

Tit.	Einnahmen.	Nach dem		In	
		Stat.		Wirklichkeit.	
		M.	⚡.	M.	⚡.
	Bestand aus dem Vorjahre	—	—	10 882	36
I.	Erstattungen aus der Staatskasse	136 000	—	100 909	60
II.	Zahlungen von Ortsarmen-Verbänden zur Beschaffung der reglementsmäßigen ersten Ausstattung der Zöglinge	160	—	—	—
III.	Erstattung von Pflegekosten aus dem eigenen Vermögen der Zöglinge u.	400	—	179	80
IV.	Unvorhergesehene Einnahmen	65	—	—	—
V.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	136 000	—	90 027	25
	Summe der Einnahmen	272 625	—	201 999	01
Ausgaben.					
I.	Kosten des Unterhalts und der Erziehung, sowie des Unterrichts resp. der handwerksmäßigen oder sonstigen Ausbildung der Zöglinge	271 125	—	200 759	39
II.	Zusammen und für unvorhergesehene Ausgaben	1 500	—	1 239	62
	Summe der Ausgaben	272 625	—	201 999	01
	Die Einnahme betrug 201 999 M. 01 Pf.				
	„ Ausgabe „ 201 999 „ 01 „				
	Balancirt.				

Von dem etatsmäßigen Zuschuß ad Tit. V ist zufolge Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths in seiner Sitzung vom 5./8. Juli 1886 von Seiten der Centraalkassen-Verwaltung der Betrag von 45 972 M. 75 Pf. als hier entbehrlich wieder eingezogen worden.

Dritte Abtheilung.

Angelegenheiten der Provinzial-Irrenanstalten und der Anstalt zu Siegburg, der Taubstummenschulen, der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren, der Provinzial-Gebammenlehranstalt zu Köln und der Gebammenfonds, der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler und des Landarmenhauses zu Trier.

I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Institute.

1. Ausschreibung und Vergebung der Wirtschaftsbedürfnisse.

Die Ausschreibung und Vergebung der Wirtschaftsbedürfnisse fand, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre mit recht günstigem Erfolge von der Centralstelle aus statt.

Die Preise haben sich ohne schädlichen Einfluß auf die Qualität der Waare durchschnittlich billiger gestellt, als im Vorjahre.

2. Revision der Anstalten.

Die in den einzelnen Reglements über die Leitung und Verwaltung der Provinzial-Anstalten vorgeschriebenen außerordentlichen Revisionen haben auf Grund eines desfalligen Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths im verflossenen Etatsjahr an folgenden Tagen stattgefunden:

1. der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn am 12. Juni 1885,
2. der Taubstummenanstalt zu Trier am 18. Juni 1885,
3. des Landarmenhauses zu Trier am 18. Juni 1885,
4. der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig am 19. Juni 1885,
5. der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach am 26. Juni 1885,
6. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Neuwied am 27. Juni 1885,
7. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Brühl am 3. Juli 1885,
8. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Kempen am 17. Juli 1885,
9. der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren am 23. Juli 1885,
10. der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren am 24. Juli 1885,
11. der Provinzial-Gebammenlehranstalt zu Köln am 31. Juli 1885,
12. der Anstalt für männliche Epileptische unter Leitung der Genossenschaft der Alexianerbrüder in Aachen am 26. September 1885,
13. der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg am 28. September 1885,
14. der Anstalt für weibliche Epileptische unter Leitung der Genossenschaft der Schwestern vom heiligen Kreuz am 28. September 1885,
15. der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler am 2. Oktober 1885.

Außerdem hat der Landesdirektor eine unvermuthete Revision der Institute und deren Klassen an folgenden Tagen vorgenommen:

1. der Provinzial-Irrenanstalt zu Düren am 13. Oktober 1885,
2. der Provinzial-Blindenanstalt zu Düren am 13. Oktober 1885,
3. der Provinzial-Gebammenlehranstalt zu Köln am 19. November 1885,
4. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Kempen am 23. Februar 1886,
5. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Trier am 26. Februar 1886,
6. des Landarmenhauses zu Trier am 26. Februar 1886,
7. der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig am 27. Februar 1886,
8. der Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn am 5. März 1886,
9. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Neuwied am 15. März 1886,
10. der Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach am 17. März 1886,
11. der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler am 24. März 1886,
12. der Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg am 30. März 1886,
13. der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Brühl am 31. März 1886.

3. Abschlüsse der einzelnen Institute.

Die Rechnungsabschlüsse der einzelnen Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1885 bis zum 31. März 1886 balanciren in Einnahme und Ausgabe.

Die finanziellen Resultate sind im Ganzen als äußerst günstig zu bezeichnen.

Eine Ueberweisung außerordentlicher Zuschüsse außer den etatsmäßig vorgesehenen war nur erforderlich zur Deckung der Kosten für die Unterbringung und den Unterhalt von Epileptikern.

Dieser Zuschuß betrug 16 397 M. 50 Pf. Die Gründe, welche die Gewährung desselben erforderlich machten, sind in dem die Unterbringung von Epileptikern behandelnden Spezialabschnitt des vorliegenden Berichts näher angeführt.

Die sämtlichen übrigen Anstalten haben die im Etat vorgesehenen Zuschüsse aus Provinzialmitteln nur theilweise erhoben und zwar:

1. die Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach . . .	weniger	35 853 M.	33 Pf.
2. " " " Bonn	"	29 889 "	35 "
3. " " " Düren	"	42 827 "	43 "
4. " " " Grafenberg	"	47 967 "	97 "
5. " " " Merzig	"	13 931 "	42 "
6. " " Arbeitsanstalt zu Brauweiler	"	91 452 "	87 "
7. " " Blindenanstalt zu Düren	"	6 079 "	09 "
8. " " Hebammenlehranstalt zu Köln	"	10 613 "	80 "
9. die Provinzial-Taubstummenanstalten zusammen	"	17 235 "	88 "

Das Landarmenhaus zu Trier erhält keinen Zuschuß aus Provinzialmitteln, hat indessen 11 552 M. 95 Pf. erspart, welcher Betrag auf Grund eines Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsrathes in Zukunft als eiserner Bestand der Anstalt verbleiben wird.

Die Wilhelm-Augusta-Stiftung hat ihren Zuschuß in Höhe von 50 000 M. bestimmungsmäßig ganz verwendet und wird über die Art und Weise der Verwendung auf den beigefügten Final-Abschluß hingewiesen.

II. Angelegenheiten der einzelnen Institute.

A. Provinzial-Irrenanstalten.

1. Allgemeines.

Auch in dem verflossenen Etatsjahr ist die im Etat vorgesehene Krankenzahl von 2200 Kranken stets überschritten gewesen und haben die vermehrten Aufnahme-Anträge die Frage der weiteren Unterbringung geisteskranker Personen nahe gelegt. Die dieserhalb geführten Verhandlungen mit einzelnen klösterlichen Genossenschaften scheiterten theils an der Ueberfüllung der von den Genossenschaften geleiteten Anstalten, theils an der mangelnden Einigung über die Höhe der Pflegekosten. Die in Aussicht genommene Belegung der ehemaligen Irrenanstalt im Landarmenhaus zu Trier konnte nicht zur Ausführung gelangen, weil nach dem desfalls eingezogenen Gutachten der sachverständigen Aerzte das Gebäude sich nur eignen würde zur Aufnahme von 70 bis 80 Kranken desselben Geschlechts, zu dieser Krankenzahl aber die nothwendig aufzuwendenden Baukosten in Höhe von rot. 80 000 M. in keinem Verhältniß stehen würden. Auch soll hier erwähnt werden, daß Seitens der in der Nähe des Landarmenhauses wohnenden Privaten gegen die Errichtung einer Irrenanstalt im Landarmenhaus Vorstellungen und Beschwerden bei der städtischen Verwaltung in Trier eingereicht wurden, welche dieselben mit der Bitte um Berücksichtigung im städtischen Interesse der diesseitigen Stelle unterbreitete. In gleicher Weise stellten sich der Verbindung einer Anstalt für verbrecherische Irren, Korrigenden zc. mit der Arbeitsanstalt zu Brau-

weiter und Verlegung der dortigen Weiberabtheilung in das Landarmenhaus zu Trier solche Bedenken entgegen, daß aus Verwaltungsrücksichten hiervon Abstand genommen werden mußte.

Die Frage der weiteren Unterbringung geisteskranker Personen harret demgemäß noch fortgesetzt ihrer Lösung und wird nur erübrigen, dem schon wiederholt erwogenen Auskunftsmitel, eine der bestehenden 5 Irren-Heil- und Pflegeanstalten unter entsprechender Vergrößerung ausschließlich zur Pflegeanstalt einzurichten, näher zu treten; es sei denn, daß der Provinzial-Landtag von der weiteren Unterbringung unheilbarer Geisteskranken (sog. Pfleglinge) Abstand nehmen und die Fürsorge für diese Kategorie von Geisteskranken den Gemeinden und Kreisen belassen sollte. Ueber diese Frage wird dem nächsten ordentlichen Landtage eine diesbezügliche Vorlage unterbreitet werden.

2. Finanzielle Ergebnisse im Etatsjahre 1885/86.

Als Zuschuß aus Provinzialmitteln waren für das Etatsjahr 1885/86 unter Zugrundelegung einer Krankenziffer von 2200 Kranken 433 000 Mark vorgesehen. Von dieser Summe sind in Wirklichkeit nur 262 530 M. 50 Pf. erhoben worden, also 170 469 M. 50 Pf. weniger, als der etatsmäßige Zuschuß betrug.

Hierzu ist noch zu bemerken:

- a. daß aus dem Titel X der einzelnen Etats (bauliche Unterhaltung) die Summe von 7500 M. zur Besoldung des Landes-Bauinspektors für Hochbau, sowie zur Bestreitung der Reisekosten des letzteren entnommen worden und in der vorerwähnten Summe von 170 469 M. 50 Pf. nicht mitenthalten ist; daß ferner die nach Entnahme des Betrages von 7500 M. an dem vorerwähnten Titel noch erübrigten 72 M. 52 Pf. dem allgemeinen Bedürfnisfonds überwiesen worden sind.
- b. daß zur Inventar-Vermehrung in den Provinzial-Irrenanstalten zu Merzig und Bonn aus Veranlassung der stärkeren Belegung dieser Anstalten die Summe von zusammen 29 698 M. 27 Pf. aus den laufenden Etatsmitteln zur Verausgabung gelangte;
- c. daß ferner zur Fagaden-Reparatur in der Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig 4742 M. 62 Pf., zur Beschaffung eines Dampfbockessels in der Irrenanstalt zu Andernach 1500 M., zur Instandsetzung der Reservestation in der Irrenanstalt zu Bonn 7000 M., für Reparaturarbeiten an den Dampfbockesseln in Düren 1000 M. und für Erwerbung eines Backofens dortselbst 551 M. 35 Pf., sowie zur Beschaffung eines Pferdes in der Provinzial-Irrenanstalt Andernach 1000 M.,
- d. endlich die Pension des Verwalters Fuchs in Bonn mit 2242 M. aus laufenden Etatsmitteln zur Verausgabung gelangt sind.

Diesen im Etat nicht vorgesehenen, aus laufenden Etatsmitteln bestrittenen Ausgaben steht allerdings eine gleichfalls im Etat nicht vorgesehene Minderausgabe von rot. 21 000 M., welche sich aus der geringeren Anzahl bewilligter Freistellen ergibt, gegenüber.

Im Uebrigen sind diese günstigen finanziellen Resultate neben dem Sinken der Submissionspreise für viele Bedürfnisse der fortgesetzten Sorge sparsamster Verwaltung, den vermehrten Einnahmen aus dem Vieh- und Landwirthschaftsbetrieb, sowie endlich der größeren Anzahl von Pensionären in den höheren Pflegeklassen in einzelnen Anstalten zuzuschreiben. Das Nähere ergibt die Uebersicht über die finanziellen Resultate der Verwaltung der rheinischen Provinzial-Irrenanstalten.

Anlage M.

3. Verwendung des allgemeinen Bedürfnisfonds.

Der allgemeine Bedürfnisfonds betrug am 1. April 1885 = 12 354 M. 77 Pf. Hierzu kommen die vorstehend unter 2a erwähnten Beträge in Höhe von 7572 M. 52 Pf., ferner Erstattung eines Unternehmers für mangelhaft ausgeführte Arbeiten in Höhe von 20 M., sodas die Gesamt-Einnahme 19 947 M. 29 Pf. beträgt.

Aus dieser Summe sind das Gehalt des Landes-Bauinspektors für Hochbau, die Diäten und Reisekosten des Letzteren, für Herstellung von Zeichnungen zc. mit einem Gesamtbetrage von 7155 M. 50 Pf. bestritten worden. Der Rest in Höhe von 12 791 M. 79 Pf. ist vor dem Finalabschluß dem vom 1. April 1886 ab aus dem Rest-Erlöse der Anstalt zu Siegburg gebildeten allgemeinen Baufonds zugewiesen worden.

4. Statistik der Anstalten.

Die Anzahl der Kranken in den rheinischen Provinzial-Irrenanstalten hat sich auch im verfloffenen Etatsjahre nach Ausweis der nachstehenden Nachweisung bezw. Uebersicht vermehrt.

a. Nachweisung

über die am Schlusse der Quartale des Etatsjahres 1885/86 vorhanden gewesenen Kranken:

	I. Quartal.	II. Quartal.	III. Quartal.	IV. Quartal.
1. Andernach	403	425	418	422
2. Bonn	515	534	549	549
3. Düren	456	474	493	500
4. Grafenberg	502	514	488	508
5. Merzig	419	422	437	435
Summe	2 295	2 369	2 385	2 414

b. Uebersicht

über die Frequenz der Anstalten.

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
Bestand am 31. März 1885 . .	186	207	393	255	250	505	221	230	451	239	235	474	225	196	421	1 126	1 118	2 244
Zugang vom 1. April 1885 bis																		
31. März 1886	88	92	180	147	122	269	92	109	201	228	200	428	80	58	138	635	581	1 216
Summe	274	299	573	402	372	774	313	339	652	467	435	902	305	254	559	1 761	1 699	3 460
Abgang im Jahre 1885/86 . .	73	78	151	125	100	225	69	83	152	200	194	394	76	48	124	543	503	1 046
Bestand am 31. März 1886 . .	201	221	422	277	272	549	244	256	500	267	241	508	229	206	435	1 218	1 196	2 414

c. Von dem Abgange des Jahres 1885/86 sind:

	Andernach.			Bonn.			Düren.			Grafenberg.			Merzig.			Summe.		
	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
a. genesen	9	24	33	33	31	64	17	35	52	50	64	114	21	17	38	130	171	301
b. gebessert	12	22	34	28	23	51	6	16	22	43	39	82	10	8	18	99	108	207
c. ungeheilt	25	21	46	19	24	43	23	16	39	75	66	141	15	13	28	157	140	297
d. gestorben	27	11	38	45	21	66	23	16	39	32	25	57	30	10	40	157	83	240
e. nicht geisteskrank	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Summe . . .															543	503	1046

d. Im Jahresdurchschnitt sind in den Anstalten verpflegt worden:

		Andernach.	Bonn.	Düren.	Grafenberg.	Merzig.
Kranke	I. Klasse	10 ¹ / ₃₆₅	5 ²¹ / ₃₆₅	7 ²⁶ / ₃₆₅	10 ¹³ / ₃₆₅	0 ²³ / ₃₆₅
"	II. "	10 ²³ / ₃₆₅	12 ²⁵ / ₃₆₅	10 ²¹ / ₃₆₅	33 ¹³⁴ / ₃₆₅	0 ⁷ / ₃₆₅
"	III. "	40 ⁴³ / ₃₆₅	23 ⁶³ / ₃₆₅	26 ⁸⁹ / ₃₆₅	63 ²¹⁹ / ₃₆₅	19 ⁸² / ₃₆₅
Normalranke	IV. "	73 ⁷ / ₃₆₅	122 ⁶⁷ / ₃₆₅	104 ¹⁹ / ₃₆₅	160 ³¹⁰ / ₃₆₅	57 ²²⁹ / ₃₆₅
Pfleglinge	IV. "	277 ²⁸ / ₃₆₅	366 ²⁸⁰ / ₃₆₅	324 ⁸⁴ / ₃₆₅	218 ¹⁷⁷ / ₃₆₅	348 ²⁰⁷ / ₃₆₅
	Summe	410 ¹¹⁴ / ₃₆₅	530 ²⁶⁸ / ₃₆₅	473 ²¹² / ₃₆₅	486 ²⁴⁸ / ₃₆₅	425 ¹⁷⁶ / ₃₆₅

5. Wart- und Dienstpersonal.

Nachweisung

über das Wart- und Dienstpersonal der Provinzial-Irrenanstalten für das Statsjahr 1885/86.

	Andernach.		Bonn.		Düren.		Grafenberg.		Merzig.		Summe.	
	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.	Männer.	Frauen.
a. Wartpersonal.												
Bestand am 31. März 1885	26	25	26	26	29	27	31	32	22	20	134	130
Eingetreten 1885/86	4	5	16	11	10	12	27	16	12	11	69	55
Summe	30	30	42	37	39	39	58	48	34	31	203	185
Ausgetreten 1885/86	6	8	14	9	13	10	26	13	10	11	69	51
Bestand ultimo März 1886	24	22	28	28	26	29	32	35	24	20	134	134
b. Dienstpersonal.												
Bestand am 31. März 1885	11	6	12	8	10	10	17	10	15	8	65	42
Eingetreten 1885/86	4	6	2	7	5	5	15	4	6	5	32	27
Summe	15	12	14	15	15	15	32	14	21	13	97	69
Ausgetreten 1885/86	7	5	3	7	4	7	16	4	5	5	35	28
Bestand ultimo März 1886	8	7	11	8	11	8	16	10	16	8	62	41

B. Mittheilungen über die einzelnen Irrenanstalten.

A. Provinzial-Irrenanstalt zu Andernach.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Während die Zunahme der Krankenzahl im Etatsjahre 1884/85 nur 6 betragen hatte, ist im verfloffenen Etatsjahre eine Zunahme von 29 Kranken zu verzeichnen.

Der Gesundheitszustand war im Allgemeinen befriedigend. Von dem im Frühjahr 1884 aufgetretenen Typhus blieb die Anstalt im verfloffenen Etatsjahre verschont, so daß die im Vorjahre aufgetauchte Befürchtung, es möchte sich auf der Frauenabtheilung ein Infectionsheerd gebildet haben, glücklicherweise sich nicht bewahrheitet hat. Die häufigste complicirende somatische Erkrankung war Darmkatarrh, die in 87 Fällen immer mit günstigem Verlauf zur Behandlung kam. Acht Fälle von Lungentuberkulose wurden beobachtet, von denen 3 mit tödtlichem Ausgang endigten.

In baulicher Beziehung ist zu bemerken, daß die im Unterhaltungs-Anschlage pro 1885/86 vorgesehenen Neuanlagen und Umbauten, als: Instandsetzung der Infirmerie im Gebäude für halbruhige Frauen, Umbau der Reserve-Station für ruhige Männer, Anlage eines Messing-Schmelzofens, Einrichtung eines Magazins zur Aufbewahrung der ausrangirten Inventariestücke, Anbringung eines Schwimmerventils im Hochreservoir, Anlage eines neuen Desinfections-Apparates mit Dampfeinströmung an Stelle des unbrauchbaren alten Desinfections-Ofens, sämmtlich zur Ausführung gekommen sind. Außerdem mußte als Ersatz für zwei defect gewordene Badekessel im Gebäude für halbruhige Frauen ein neuer Badekessel beschafft und aufgestellt werden. Ferner sind neben den zur Ventilation dienenden Lockfeuerungen mit Kohlenheizung, Apparate für Gas-heizung angebracht worden.

2. Personal der Anstalt.

Im Anstaltspersonal sind folgende Aenderungen vorgekommen:

Am 8. November 1885 trat der praktische Arzt Dr. Hermann Ries aus Weißenthurm als Volontärarzt in die Anstalt ein.

Am 15. September 1885 ist die Wärterin Catharina Better, welcher durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 7./8. Juli 1885 die Beamtenqualität nebst Pensionsberechtigung verliehen worden war, nach dreißigjähriger Dienstzeit unter Gewährung der reglementsmäßigen Pension in den Ruhestand getreten.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Gemüsegärten, Ackerfelder und Wiesen, welche ein Areal von 6 ha 77 a 33 qm repräsentiren, haben mit Ausnahme einer Parzelle eine durchaus befriedigende Ernte geliefert. Besagte Parzelle in Größe von 20 a war mit Weißkohl bepflanzt, an welchem sich im Laufe der Monate August und September eine Wurzelkrankheit zeigte, die in kurzer Zeit fast alle Pflanzen ergriffen und zum Absterben gebracht hat. Aus der Landwirthschaft ergibt sich ein Ueberschuß an Einnahmen gegen die desfalligen Ausgaben von 9904 M. 70 Pf. Besonders soll hier der Resultate der Milchwirthschaft Erwähnung geschehen, indem aus derselben 55 390 Liter à 15 Pf. = 8308 M. 50 Pf. erzielt wurden.

An Vieh wurden 2 Pferde und durchschnittlich 13 bezw. 14 Kühe gehalten.

B. Provinzial-Irrenanstalt zu Bonn.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Im Laufe des Berichtsjahres hat die Zahl der Kranken fortgesetzt eine weitere Vermehrung erfahren, so daß an Stelle der etatsmäßigen 450 Köpfe durchschnittlich 531 Köpfe pro Tag verpflegt worden sind. Auch in diesem Jahre wurde von dieser Vermehrung fast ausschließlich die IV. Verpflegungsklasse betroffen, während in den übrigen Verpflegungsklassen eine Zunahme der Krankenzahl im Vergleich zum Vorjahre nicht zu verzeichnen ist.

Das Verhältniß der Pfleglinge zu den Normalkranken stellt sich am Jahreschluß dem vorigjährigen nämlich ca 75% von allen Verpflegten IV. Klasse, fast gleich.

Die Aufnahme und Verpflegung der größeren als etatsmäßig vorgesehenen Krankenzahl ist nur möglich gewesen durch die Bewilligung einer entsprechenden Inventars-Vermehrung und durch Erweiterung der Anstaltsräume.

An größeren baulichen Neuanlagen sind im Verwaltungsjahre ausgeführt worden:

1. die Erweiterung des Frauen-Isolir-Gebäudes,
2. der Anschluß der Anstalt an die städtische Feuer-Telegraphenleitung,
3. die Herstellung von einigen Doppelfenstern und Doppelthüren in den Pensionär-Gebäuden und in den Abtheilungen für unreinliche Männer und Frauen,
4. die Einrichtung von Schlaffälen, Aborten und Wascheinrichtungen für ruhige Männer in der über dem Festsaale gelegenen Etage, und der vollständige Ausbau der Frauen Reserve-Station.

2. Anstaltspersonal.

Der Volontärarzt Dr. Wulfert schied am 29. April 1885 aus; an seine Stelle trat am 1. Juni 1885 der Volontärarzt Dr. Platner.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Das in Benutzung der Landwirthschaft vorhandene Areal beträgt 7 ha 18 ar 50 qm und besteht theils aus Anstaltseigenthum, theils aus Pachtland. Die Ernteresultate sind als günstige zu verzeichnen und haben die Erträge den Etatsfuß um rot. 27% überstiegen.

An Vieh wurden 2 Pferde und 14 Kühe gehalten.

C. Provinzial-Irrenanstalt zu Düren.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die Krankenzahl hat die etatsmäßig vorgesehene Ziffer weit überstiegen und erreichte im Berichtsjahre sogar die Zahl 500. Eine Belegung der Anstalt über diese Zahl hinaus ist in Berücksichtigung der vorhandenen Zahl von Isolirzellen und Einzelzimmern mit mehr oder weniger Unzuträglichkeiten verbunden, weshalb Sistrung bezw. Abmeldung einer entsprechenden Anzahl von Pfleglingen nothwendig wurde.

Der Gesundheitszustand war im Berichtsjahre ein normaler. Bei der schon seit einer Reihe von Jahren stets zunehmenden Krankheitsform „Melancholie“ nimmt auch die Zahl der

selbstmordfüchtigen Kranken stetig zu und waren am Ende des Berichtsjahres 22 Männer und 23 Frauen als selbstmordfüchtige Kranke in den Listen der Anstalt aufgeführt. Die Selbstmordversuche konnten mit Ausnahme eines einzigen Falles, wobei dieses trotz aller aufgewendeten Sorgfalt nicht gelungen ist, glücklicher Weise stets vereitelt werden.

Außer der Ausführung der laufenden Reparaturen an den Gebäuden und inneren Einrichtungen wurden folgende bauliche Veränderungen und Neuanlagen ausgeführt:

1. die Anlage von gemauerten Schächten für die Hydranten;
2. die Anlage eines Messingschmelzofens;
3. die Erbauung eines Abortes für ruhige Männer;
4. die Pflasterung des Zufuhrweges zum Kohlenhofe und Regulirung des Abflusses auf dem Hofe vor den landwirthschaftlichen Gebäuden;
5. die Abänderung von zwei Badeeinrichtungen durch Entfernung der direkten Feuerungen und durch Anschluß der Badekessel an die Dampfkessel;
6. die Erneuerung der gerissenen Feuerplatte an einem der großen Dampfkessel;
7. die Beschaffung eines Heißwasserbadofens, dessen Aufstellung aber erst im nächsten Etatsjahre erfolgen wird.

2. Anstaltspersonal.

Am 1. Mai 1885 trat der Volontärarzt der Bonn'er Anstalt Dr. Wulffert als Volontär-Assistenzarzt in die Anstalt; ein weiterer Wechsel im Personal der Beamten hat nicht stattgefunden.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Das in Benutzung befindliche Ackerland beträgt 14 ha 89 ar 91 qm, wozu noch an Wiesen, Rasenplätzen und Böschungen ca. 2 1/4 ha hinzukommen. Die Erträge aus der Land- und Viehwirthschaft waren im Berichtsjahre recht günstig, so daß ein Ueberschuß von ca. 16 644 M. 49 Pf. verzeichnet werden konnte.

Der Viehstand wurde aus eigenen Mitteln um zwei Stück Kühe erhöht, so daß jetzt 20 Kühe vorhanden sind. Außerdem wurden 2 Pferde und 1 Zugochse gehalten.

D. Provinzial-Irrenanstalt zu Grafenberg.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die Zahl der Aufnahmen war im verflossenen Jahre die höchste, welche bis jetzt erreicht worden ist und betrug dieselbe 428. Dementsprechend war auch der Krankenbestand ein erhöhter und bezifferte sich die Anzahl der am Schlusse des Berichtsjahres in der Anstalt befindlichen Kranken auf 508.

Der Gesundheitszustand war ein normaler.

In Bezug auf die Bauhätigkeit ist zu erwähnen, daß außer den laufenden Reparaturen zur ordnungsmäßigen Instandhaltung der Gebäude zc. folgende außergewöhnliche Instandsetzungen und bauliche Veränderungen ausgeführt worden sind:

1. Beschaffung und Einmauerung eines anderen Bouilleurs am II. Dampfkessel;
2. desgl. eines neuen Feuerungskörpers in der Luftheizung des Männerhauses;

3. Umbau der Bäder im Gebäude für ruhige Männer;
4. Ausbau einer Mädchenstube auf dem Dachboden des Küchengebäudes;
5. Anlage eines Gefasses für Seife zc.;
6. Errichtung von Thoreinfahrten am Central-Corridor und Ersatz der defekten Holzthore durch Eisenthore;
7. Asphaltiren des Bier- zc. Lagerraumes;
8. Einrichtung zweier Zimmer im Isolirgebäude zu Tobzellen;
9. Beseitigung von Verandenthüren an den Gebäuden für unruhige Männer und Frauen;
10. Beschaffung besserer Gasbeleuchtungskörper in den Räumen für Pensionäre.

2. Anstaltspersonal.

Der Hilfschreiber Sickler wurde zu seiner weiteren Ausbildung auf seinen Wunsch vom 21. April 1885 ab an die Centralstelle versetzt und trat an seine Stelle der bisherige Privatschreiber Strunk.

Am 31. Januar 1886 starb nach langem schweren Leiden die Beschließerin Fräulein Klein. Sodann wurde am 31. März 1886 der Rendant Effertz in gleicher Eigenschaft an die Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln versetzt und die Rendantenstelle zu Grafenberg dem seitherigen Rendanten der Hebammen-Lehranstalt zu Köln, Speck, übertragen.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Das Anstaltsareal besteht aus 27 ha 64 a 79 qm Acker, Garten, Rasenplätze und Böschungen.

Die Ernteerträge der Ackerfelder waren im Allgemeinen recht gute, dagegen war der Ertrag der Gärten weniger befriedigend, da besonders die späten Gemüse von der Ungunst der Witterung viel zu leiden hatten. Grünfutter war bis zum Spätherbst reichlich vorhanden.

Die Obsternte war verhältnißmäßig gering, weil das kalte Wetter zur Zeit der Blüthe auf die Entwicklung der Früchte von nachtheiligem Einfluß war.

Die Resultate der Viehwirthschaft können im Allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet werden und sind besondere Verluste nicht zu beklagen gewesen.

Sämmtliches fette Vieh bis auf sieben Schweine, welche in der heißen Jahreszeit fett wurden, wurden zur theilweisen Deckung des eigenen Fleischbedarfs geschlachtet.

Der in der eigenen Viehwirthschaft gewonnene Dünger reichte zur Bestellung der Acker und Gärten aus, so daß Kunstdünger nicht verwendet zu werden brauchte.

Aus Mangel an arbeitenden Kranken wurde die Beschaffung einer Dreschmaschine nothwendig und außeretatsmäßig angeschafft.

E. Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Wenn auch die Zahl der direkten Aufnahmen eine geringere im Vergleich zum Vorjahre — 114 Köpfe gegen 128 des Vorjahres — gewesen ist, so ist doch am Schlusse des Etatsjahres 1885/86 die Gesamtfrankenzahl in der Anstalt eine größere gewesen, wie diejenige am Schlusse des Etatsjahres 1884/85 — 435 gegen 421 Köpfe.

Die in dem Verwaltungsberichte pro 1884/85 erwähnte epidemische Verbreitung von Kopfroße, welche energische Dislokations- und Desinfektionsmaßregeln nothwendig machte, hat auch noch im verflossenen Jahre andauert. In letzter Zeit schien dieselbe erlöschen zu wollen.

Zur Vermehrung der Aufnahmefähigkeit des Hauses wurden 2 Reservestationen in den Anstaltsdienst gezogen und mit Kranken belegt. Es ist dafür die Einrichtung der Festäle der Anstalt zu einer fakultativ zu benutzenden Reservestation in Epidemiefällen vorgesehen und die Anlage von Kloseteinrichtungen, sowie eine im gegebenen Falle anzubringende Vorkehrung zur Verhinderung des Hinauspringens der Kranken aus den großscheibigen, tief herabgehenden Fenstern im Werke.

An sonstigen baulichen Veränderungen, Neueinrichtungen *cc.* sind noch anzuführen:

1. die Beschaffung und Aufstellung eines fünften Dampfkochkessels;
2. die theilweise Pflasterung des Kohlenschuppens;
3. die Beschaffung und Aufstellung zweier schmiedeeiserner Spülbassins in der Kochküche;
4. die Herstellung von Rundbogenfenstern und Asphaltirung des Fußbodens in dem früheren Stallgebäude auf dem Berge;
5. die Herstellung einer Futtereinmachgrube;
6. die Erneuerung der Heizung in der Kirche durch Aufstellen von Dampfschlangenröhren;
7. Beschaffung einer transportablen Abortanlage für den Werkstättenkeller;
8. umfassende Reparatur der Facade des Direktionsgebäudes durch Auswechselung der in Folge ungleichmäßigen Setzens der Frontmauer gesprungenen Haussteine.

2. Anstaltspersonal.

Die Wahrnehmung der Baugeschäfte der Anstalt ging am 9. Juli 1885 von dem Bauinspektor Becker zu St. Johann an die neu errichtete Bauinspektion in Merzig, an den Bauinspektor Berrens daselbst, über.

Am 30. Juni 1885 legte Pfarrer Vogel von Neudorf sein Amt als protestantischer Seelsorger der Anstalt nieder und wurden am 9. Juli desselben Jahres von dem Herrn Pfarrer Schreiber aus Merzig die Funktionen eines evangelischen Seelsorgers dortiger Anstalt übernommen.

Am 1. April 1886 trat an die Stelle des bisherigen nach der Anstalt in Grafenberg verfertigten commissarischen Verwalters Schmölling der seit dem 21. April 1885 an der Centralstelle beschäftigt gewesene Diätar Sickeler.

3. Landwirthschaftlicher Betrieb.

Die Anstalt besitzt an kultivirbarem Ackergrund 15 ha 32 ar 03 qm und kann der Ertrag der Garten- und Gemüesfelder auch in diesem Jahre als ein zufriedenstellender bezeichnet werden.

Was die Obstkultur betrifft, so ist die für die in Aussicht genommene Bepflanzung des Berges hinter der Scheune und auf dem Plateau im vorigen Berichtsjahre angelegte kleine

Baumschule in diesem Jahre um 800 Pflanzen vermehrt worden und kann nunmehr als vollständig bezeichnet werden. Außerdem sind circa 120 Obstbäume (Äpfel, Pflaumen und Kirschchen) angepflanzt und ist eine weitere Bepflanzung um circa 200 Bäume beabsichtigt. Die reiche Obsternte war Veranlassung, daß durch Keltern circa 5 Fuder Obstwein (sogen. Vieß) gewonnen werden konnten.

Auch die Resultate der Viehzucht waren recht günstige. Das Selbstschlachten der milchabständigen Kühe und gemästeten Schweine hat sich wiederum bewährt. Der Bedarf an Milch wurde durchweg gedeckt aus der Produktion des Viehstandes der Anstalt.

F. Ehemalige Provinzial-Irrenanstalt zu Siegburg.

Die ehemalige Irrenanstalt zu Siegburg ist nach mehrjährigen Verhandlungen mittels des unterm 20. Februar 1886 gethätigten notariellen Kaufactes gegen eine Kaufsumme von 470 000 M. in das Eigenthum der königlichen Staatsregierung übergegangen. Diese Kaufsumme wurde, wie in dem vorigjährigen Verwaltungsberichte bereits vorausgesetzt war, mit einer Rate von 250 000 M. am 1. October 1885 und mit dem Reste in Höhe von 220 000 M. am 1. April 1886 bezahlt. Außerdem hat eine rathliche Mietzahlung für die Zeit vom 1. April bis 1. October 1885 von 7350 M. (auf den halbjährigen Pachtbetrag von 7500 M. sind 150 M. als Nachlaß für die während der Pachtzeit an die königliche Eisenbahnverwaltung verkauften Grundstücke angerechnet worden) sowie die Zahlung einer Entschädigungssumme von 3510 M. für die vertraglich stipulirte Zinsfreiheit der II. Kaufgelderate stattgefunden. Aus der I. Kaufgelderate von 250 000 M., welche bis zum 1. April 1886 bei der Provinzial-Hülfskasse deponirt war, sind an Zinsen 3125 M. eingenommen worden.

Die bestimmungsmäßige Verwendung der obigen Kaufsumme von 470 000 M. ist nach Maßgabe der Beschlußfassung des 31. Rheinischen Provinzial-Landtags in der Sitzung vom 5. December 1885 erfolgt und zwar sind:

1. 315 000 M. an den Fonds für die Neu- und Erweiterungsbauten bei der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler überwiesen worden;
2. 90 000 „ an den Provinzialfonds zur Bestreitung der Kosten für den Ankauf der Dienstwohnung des Landesdirektors abgeführt und
3. 65 000 „ Rest der erzielten Verkaufssumme für außerordentliche Bauzwecke bei dem neu creirten allgemeinen Baufonds vereinnahmt worden.

Summe 470 000 M.

Die Beträge ad 1 und 3 sind, soweit dieselben nicht laufend aufgebraucht werden, bei der Provinzial-Hülfskasse zinstragend angelegt.

Am Schlusse des Etatsjahres hat noch ein rechnungsmäßiger Ueberschuß von 12 133,08 M. zur Vereinnahmung bei dem Hauptetat (sub Tit. IV¹) abgeführt werden können, welcher in der Ausgabe der nachstehenden Uebersicht sub Tit. III enthalten ist.

Die Finanz-Uebersicht überhaupt stellt sich hiernach für das Rechnungsjahr 1885/86, welches zugleich das letzte Abschlußjahr der ehemaligen Irrenanstalt Siegburg ist, wie folgt:

Einnahmen.		Nach dem Stat.		In der Wirklichkeit.		Gegen den Stat			
		M	℥.	M	℥.	mehr.		weniger.	
		M	℥.	M	℥.	M	℥.	M	℥.
Tit. I.	1. Miethzins für die Anpachtung der Anstaltsgebäude	15 000	—	7 350	—	—	—	7 650	—
	2. Recognitionengebühr laut Vertrag mit dem p. Schaefer vom 24. Juni 1873	1	50	1	50	—	—	—	—
„ II.	a. Extraordinaire Einnahmen	19	M. 56 Pf.						
	b. Verkaufserlös der Anstalt	470	000	„	„				
	c. an Zinsen und Zinsentschädigung	6 635	„ — „	48	50	476 654	56	476 606	06
	Summe	15 050	—	484 006	06	476 606	06	7 650	—
						468 956 06			
Ausgaben.									
Tit. I.	I. Pensionen und Unterstützungen	2 087	—	1 687	—	—	—	400	—
	„ II. Für event. Reparaturen der Anstaltsgebäude	—	—	—	—	—	—	—	—
„ III.	a. Insgemein	185	M. 98 Pf.						
	b. Aus dem Verkaufserlös der Anstalt	470	000	„	„				
	c. Als Ueberschuß an den Hauptetat abgeführt	12 133	„ 08 „	213	—	482 319	06	482 106	06
	Summe	2 300	—	484 006	06	482 106	06	400	—
						481 706 06			
Die Einnahme beträgt		484 006 M. 06 Pf.							
Die Ausgabe beträgt		484 006 „ 06 „							
		Balancirt.							

C. Provinzial-Taubstumm-Anstalten.

Die im letzten Berichte erwähnte Vermehrung der 6 Taubstummklassen an der Provinzial-Taubstumm-Anstalt in Brühl um eine 7. Schulklasse brauchte im abgelaufenen Jahre nicht beibehalten zu werden, weil nach Entlassung der ältesten Klasse eine Neuaufnahme zu Brühl aus Mangel an aufzunehmenden taubstummen Kindern nicht stattfinden konnte. Die hiernach verbleibenden 22 Klassen vertheilen sich auf die einzelnen Anstalten wie folgt:

1. an der Taubstumm-Anstalt zu Brühl 6 Klassen,
2. „ „ „ „ Kempen 4 „
3. „ „ „ „ Neuwied 6 „
4. „ „ „ „ Trier 6 „

Hinzutreten noch 5 Klassen an der städtischen Taubstumm-Anstalt zu Elberfeld, sowie 4 an derjenigen zu Offen.

Die Frequenz der Anstalten ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	Brühl.		Kempen.		Neuwied.		Trier.		Elberfeld.		Essen.		Summe.	
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.
Bestand am 31. März 1885	60	35	36	18	42	30	47	36	34	28	32	23	251	170
Zugang im Jahre 1885/86	—	2	6	8	11	3	7	5	8	5	14	11	46	34
Summe	60	37	42	26	53	33	54	41	42	33	46	34	297	204
Abgang im Jahre 1885/86	9	8	14	2	17	4	16	12	10	3	16	11	82	40
Summe	51	29	28	24	36	29	38	29	32	30	30	23	215	164

Außerdem befanden sich auf Kosten des Provinzial-Verbandes im Genusse einer ganzen resp. theilweisen Freistelle:

- a) in der Vereins-Taubstummenanstalt zu Aachen 12 Knaben 17 Mädchen = 29
 b) " " " " Köln 22 " 18 " = 40
 Summe 34 Knaben 35 Mädchen = 69,

sodasß im Ganzen 448 taubstumme Kinder auf Kosten des Rheinischen Provinzial-Verbandes unterrichtet wurden.

Die Freistellen erstreckten sich auf den Unterricht, sowie auf das für die Unterbringung der Zöglinge zu entrichtende Pflegegeld, während für die Kosten der Bekleidung, der Schulbücher und der außergewöhnlichen Erkrankung die Angehörigen resp. die Unterstützungsgemeinden aufkommen mußten.

Die Vertheilung der Zöglinge auf die einzelnen Regierungsbezirke ist nachstehende:

	Brühl.	Kempen.	Neuwied.	Trier.	Aachen.	Köln.	Elberfeld.	Essen.	Im Ganzen.
Aachen	16	3	—	4	25	6	—	—	54
Coblenz	11	3	24	18	1	—	—	1	57
Köln	24	2	6	7	1	20	—	52	61
Düsseldorf	27	41	30	—	1	14	60	—	225
Trier	2	1	4	37	—	—	—	—	44
Landarm	—	2	—	1	1	—	2	—	6
Wiesbaden	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	80	52	65	67	29	40	62	53	448

Der Gesundheitszustand im verfloffenen Verwaltungsjahr war ein äußerst günstiger. Außer einigen leichteren Fällen von Diphtheritis in der Anstalt zu Brühl, eines Typhusfalles in Trier sowie einem vereinzelt Falle der ägyptischen Augenkrankheit in Kempen, welche alle nach längerer oder kürzerer Zeit mit der Genesung der Erkrankten endeten, ist nur ein Erkrankungsfall zu beklagen gewesen, der einen tödtlichen Ausgang hatte. Es betraf dieser den Schüler Wilhelm Steingäß aus Dphoven in der Anstalt zu Kempen, welcher an Lungenschwindsucht starb.

Am 15. Oktober 1885 wurde die Anstalt in Kempen durch den Geheimen Ober-Regierungs-rath Dr. Schneider und den Provinzial-Schulrath Dr. Wendland aus Coblenz einer Revision unterzogen. Seitens der provinzialständischen Verwaltung wohnte dieser Revision Landesrath Klausener aus Düsseldorf bei.

Die mit den provinzialständischen Anstalten in Essen und Trier verbundenen Fortbildungsschulen haben auch in diesem Berichtsjahre erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Hinsichtlich der einzelnen Anstalten ist Folgendes zu berichten:

a. Anstalt zu Brühl.

Der Lehrer Bruß bereitete sich im Sommer 1885 auf das Vorsteher-Examen vor und bestand dasselbe Ende August desselben Jahres mit glänzendem Erfolg. Für die Zeit seiner Vorbereitung vertrat ihn der Lehrer Niedel aus Kassel.

Da mit Ende des Sommersemesters die Entlassung der obersten Klasse stattfand, neue Zöglinge aber nicht eintraten, so wurde eine Lehrkraft überflüssig und schied in Folge dessen der Hilfslehrer Heinrichs aus dem Anstaltsdienste aus und wurde in gleicher Eigenschaft an die Anstalt zu Neuwied versetzt.

Mit Schluß des Verwaltungsjahres wurde der Lehrer Bruß an die Anstalt in Kempen und der Lehrer Heinrichs von Kempen nach Brühl versetzt.

Die Lehrerin Wirtz übernahm die durch den Austritt der Lehrerin Cüppers vakant gewordene Stelle an der Anstalt zu Trier und wurde mit der Wahrung der Lehrerstelle in der Anstalt zu Brühl die bisherige Volksschullehrerin Debergé commissarisch betraut.

Hiernach setzt sich das Lehrpersonal der Anstalt wie folgt, zusammen:

1. Direktor Fieth,
2. Lehrer Heinrichs,
3. Lehrer Huschens,
4. Lehrer Frielingsdorf,
5. Lehrer Küpper,
6. Lehrer Deßenich,
7. Lehrerin Debergé.

Bauliche Veränderungen haben im verflossenen Etatsjahre nicht stattgefunden. Der beabsichtigte Ankauf eines angrenzenden Grundstücks ist auch im Laufe des Berichtsjahres in Folge von Einsprüchen der Adjacenten noch nicht perfekt geworden.

b. Anstalt zu Kempen.

Im Lehrpersonal sind mit Ausnahme der vorstehend bereits erwähnten Versetzung des Lehrers Heinrichs an die Anstalt in Brühl Veränderungen nicht vorgekommen. Somit besteht das Lehrpersonal aus dem Direktor Kirfel und den Lehrern Bruß, Diekmann, Janssen und der Industriellehrerin Jansen.

c. Anstalt zu Neuwied.

Veränderungen im Lehrpersonal sind außer dem Austritt des Lehrers Lamberti aus dem provinzialständischen Dienst, sowie dem Eintritt des Hilfslehrers Heinrichs in den Dienst der Anstalt nicht zu verzeichnen.

In baulicher Beziehung ist nur zu bemerken, daß die Anstalt an die städtische Wasserversorgung angeschlossen und der vorhandene Brunnen zugeschüttet worden ist.

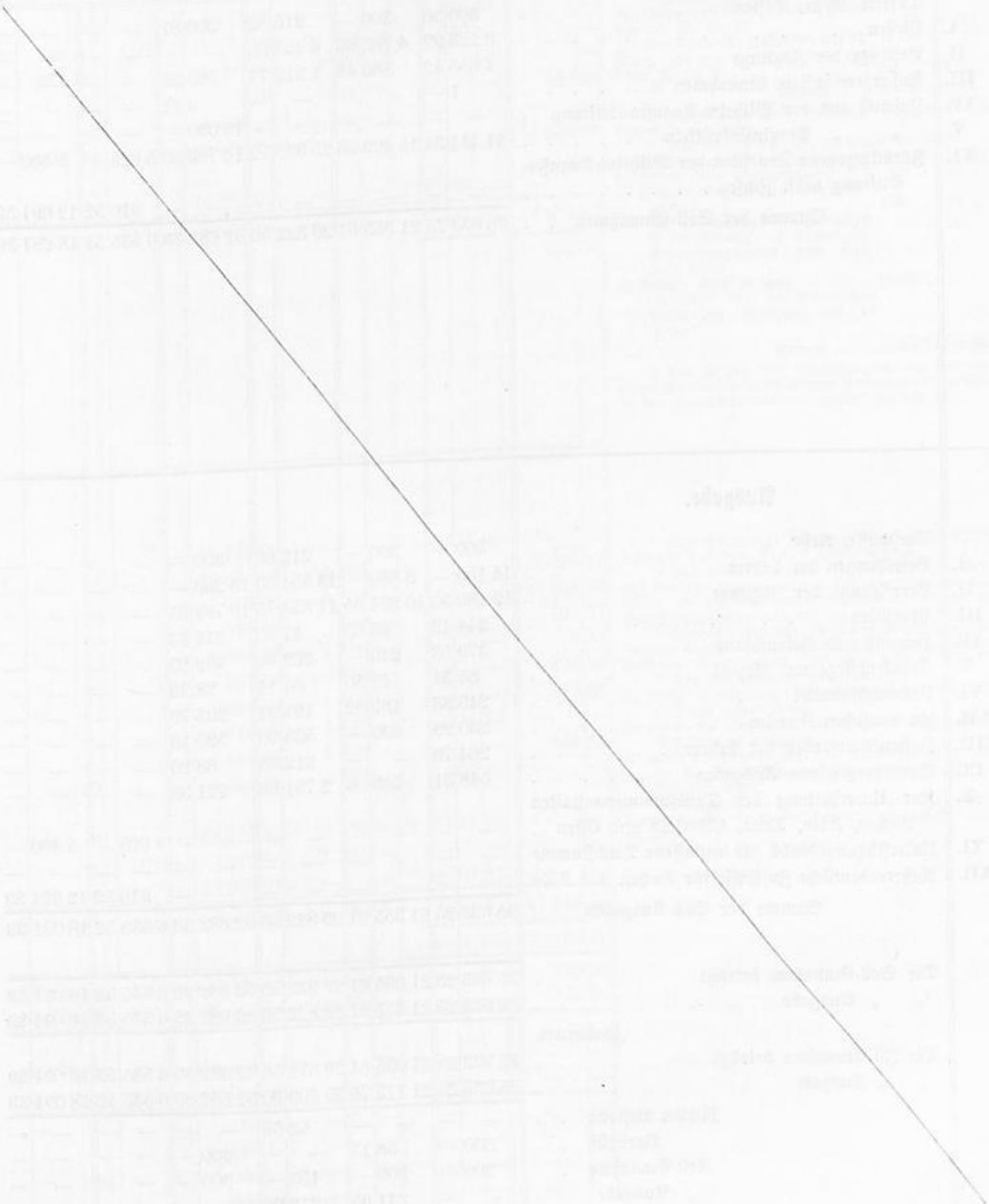
d. Anstalt zu Trier.

Der Lehrer Derigs erhielt auf seinen Antrag einen Urlaub vom 1. Januar 1886 bis Ende August desselben Jahres behufs seiner Vorbereitung auf die Vorsteher-Prüfung und trat

diesen Urlaub, nachdem seine Vertretung der Schulamtskandidat Jung übernommen hatte, am 30. Januar 1886 an.

Die Bauarbeiten beschränkten sich nur auf die gewöhnlichen Reparaturen.

Die Rechnungsergebnisse sind nach dem Finalabschluß folgende:



The table content is completely obscured by a large diagonal line drawn from the top-left to the bottom-right of the page. The text within the table is illegible.

Tit.	Einnahme.	Prüfl.		Kempen.		Neuwied.		Trier.		Köln.		Bilb.
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
	Defekte, Reste, Bestand	300 50	300	—	—	215 52	300 81	—	—	—	—	—
I.	Zinsen	2 223 99	4 785 65	4 353 55	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Beiträge der Zöglinge	1 656 42	860 43	1 313 77	583 23	—	—	—	—	—	—	—
III.	Kaufgegenständliche Einnahmen u.	1	—	—	4 82	—	—	—	—	—	—	—
IV.	Zuschuß aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung	—	—	—	18 000	—	—	—	—	—	—	—
V.	„ „ Provinzialmitteln	31 451 34	15 409 53	23 939 72	13 763 58	5 625	5 400	—	—	—	—	—
VI.	Zurückgegebene Depositen der Wilhelm-Augusta-Stiftung nebst Zinsen	—	—	—	—	—	—	910 52	12 691 39	—	—	—
	Summe der Soll-Einnahmen	35 633 25	21 355 61	29 822 56	32 682 39	6 535 52	18 091 39					
	Ausgabe.											
	Borshüsse, Reste	300	300	212 66	300	—	—	—	—	—	—	—
I.	Befolgungen der Lehrer	14 150	8 880	13 554 83	13 250	—	—	—	—	—	—	—
II.	Berpflegung der Zöglinge	19 180 50	10 894 35	11 853 75	16 787 05	—	—	—	—	—	—	—
III.	Wenigsten	244 42	66 08	47 30	218 63	—	—	—	—	—	—	—
IV.	Heizung und Beleuchtung	379 58	240	369	399 89	—	—	—	—	—	—	—
V.	Krankpflege und Arznei	85 34	49 30	64 14	28 36	—	—	—	—	—	—	—
VI.	Unterrichtsmittel	249 33	185 82	191 34	298 70	—	—	—	—	—	—	—
VII.	Zu hauslichen Zwecken	230 99	400	525 50	590 18	—	—	—	—	—	—	—
VIII.	Instruktionseisen der Lehrer	264 78	—	212 38	88 20	—	—	—	—	—	—	—
IX.	Unvorhergesehene Ausgaben	548 31	340 06	2 701 66	721 38	—	—	—	—	—	—	—
X.	Zur Unterhaltung der Taubstummenanstalten Köln, Aachen, Trier, Oberfeld und Offen	—	—	—	—	—	—	5 625	5 400	—	—	—
XI.	Unterstützungsfonds für entlassene Taubstumme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XII.	Kaufgegenständliche Zuschüsse für Köln und Aachen	—	—	—	—	—	—	910 52	12 691 39	—	—	—
	Summe der Soll-Ausgaben	35 633 25	21 355 61	29 822 56	32 682 39	6 535 52	18 091 39					
	Die Soll-Einnahme beträgt	35 633 25	21 355 61	29 822 56	32 682 39	6 535 52	18 091 39					
	„ Ausgabe	35 633 25	21 355 61	29 822 56	32 682 39	6 535 52	18 091 39					
	Salancirt.											
	Die Ist-Einnahme beträgt	35 333 25	21 055 61	29 672 56	32 382 39	6 535 52	18 091 39					
	„ Ausgabe	35 633 25	21 113 76	29 609 90	32 682 39	6 535 52	18 091 39					
	Witlin Bestand	—	—	62 66	—	—	—	—	—	—	—	—
	Borshuß	300	58 15	—	300	—	—	—	—	—	—	—
	Rest-Einnahme	300	300	150	300	—	—	—	—	—	—	—
	„ Ausgabe	—	241 85	212 66	—	—	—	—	—	—	—	—

Wilhelm-Augusta-Stiftung	Entschuldigungs-Verbindlichkeiten für entlassene Taubstumme	Summe nach den Anweisungen		Summe nach dem Etat		Gegen den Etat		Bemerkungen.
		fl.	kr.	fl.	kr.	mehr.	weniger.	
—	—	1 116 83	—	1 116 83	—	—	—	<p>*) Bilan des 1. April 1885 bei 21. März 1886 von einem Kapital von 227 fl. 67 kr. + 21. 64 fl. sowie von 12. Juli 1885 bis 21. März 1886 von einem Kapital von 8001 fl. 82 kr. 221 „ 12 „ Summe . . . 240 fl. 80 kr.</p> <p>*) Pflegekosten von Zöglingen der Anstalten Oberfeld und Offen. *) Der Betrag legt sich zusammen wie folgt: a) Gehalt Ruders Schreibebedienst. . . 910 fl. 52 kr. b) Gehalt des Schreibebedienst. . . 491 „ 29 „ c) Wilhelm-Augusta-Stiftung Schreibebedienst. 1346 „ 11 „ (für die Gehalts-Güter genehmigt in der Sitzung des Provinzial-Versammlungs-Vorstandes vom 6./7. Juli 1886) d) Gehalt des Schreibebedienst. . . 12000 „ — „ (Genehmigt vom 30. Rheinischen Provinzial-Versammlungs-Vorstandes auf 12 Jahre) Summe . . . 14948 fl. 91 kr.</p> <p>*) Der Betrag stellt die Gehaltsanteile bei den einzelnen Provinzial-Taubstummen-Anstalten dar, welche an den Provinzialrat weiter abgeführt werden ist.</p> <p>*) Die Gehaltsanteile sind durch die jährliche Nebenleistung mehrerer Stellen ersetzt worden. *) Der Nebenverdienst ist höher zu enthalten, weil weniger Zöglinge in den Anstalten untergebracht waren, wie im Etat veranschlagt. Außerdem kommen die Beschäftigungskosten während der Ferien in Frage. *) Der Nebenverdienst ist durch Bewilligung besonderer Summen für Entlohnung der Mitarbeiter in den Anstalten Neuwied und Trier veranschlagt worden. *) Die Nebenverdienst ist nachstehend: 1. durch Bewilligung der Ausgaben für den höheren Lehrer Gehalt. 2. durch die Erhöhung des Gehalts des Lehrers Winkler zu Neuwied. 3. durch die Bewilligung von Zuschüssen à 100 M. für die Beschäftigungskosten der Anstalten Oberfeld und Offen. *) Nebenverdienst durch die bei der Anstalt Offen beschaffene Staatsüberführung bezahlt (verf. ad 3c.). *) verf. ad 3a, b und d.</p>
*) 240 80	110	11 713 99	—	11 473 19	—	240 80	—	
*) 683 81	—	5 097 65	—	4 100	—	997 65	—	
—	—	5 82	—	206 81	—	—	200 99	
—	—	18 000	—	180 835	—	—	*) 17 235 88	
50 000	—	145 689 12	—	—	—	—	—	
1 346 11	—	14 948 02	—	—	—	*) 14 948 02	—	
52 270 72	110	196 501 44	—	196 635	—	17 303 31	17 436 87	
—	—	—	—	—	—	—	133 56	
—	—	1 112 66	—	1 112 66	—	—	—	
—	—	49 834 83	—	52 464	—	*) 2 629 17	—	
—	—	58 715 65	—	72 700	—	*) 13 984 35	—	
—	—	576 43	—	775	—	—	198 57	
—	—	1 388 47	—	1 390	—	—	1 53	
—	—	227 14	—	550	—	—	322 86	
—	—	925 19	—	1 100	—	—	174 81	
—	—	1 746 67	—	1 670	—	*) 76 67	—	
—	—	565 36	—	1 100	—	—	534 64	
—	—	4 857 61	—	3 751	—	*) 1 106 81	—	
51 814 32	—	62 839 32	—	61 025	—	*) 1 814 32	—	
—	110	110	—	110	—	—	—	
—	—	13 601 91	—	—	—	*) 13 601 91	—	
52 270 72	110	196 501 44	—	196 635	—	17 712 37	17 845 93	
—	—	—	—	—	—	—	133 56	
52 270 72	110	196 501 44	—	196 635	—	—	133 56	
52 270 72	110	196 501 44	—	196 635	—	—	133 56	
52 270 72	110	195 451 44	—	—	—	—	—	
52 270 72	110	196 046 93	—	—	—	—	—	
—	—	62 66	—	—	—	—	—	
—	—	658 15	—	—	—	—	—	
—	—	1 050	—	—	—	—	—	
—	—	454 51	—	—	—	—	—	

D. Provinzial-Blindenanstalt in Düren.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Wie in früheren Jahren mußte auch bei der im Laufe des Berichtsjahres stattgehabten Aufnahme constatirt werden, daß die in die Unterrichtsabtheilung eingetretenen 21 Zöglinge das für den Eintritt so wünschenswerthe Alter von 8 Jahren fast sämmtlich überschritten hatten. Nur bei 6 dieser Schüler war die Verspätung des Eintritts in der späteren Erblindung begründet. Um eine gleichmäßige und erfolgreiche Ausbildung der Zöglinge zu sichern, wird darauf hinzuwirken sein, daß die Zahl der Blinden in der Rheinprovinz durch statistische Aufnahmen in periodischen Zwischenräumen sichergestellt wird sowie ferner, daß durch Vermittelung der Behörden die Eltern und Pfleger der Kinder zu deren rechtzeitigen Anmeldung angehalten werden.

Im Laufe des Berichtsjahres wurde der mit großer Sorgfalt ausgearbeitete neue Lehrplan nach Genehmigung desselben durch das Provinzial-Schulkollegium der Ertheilung des Unterrichts zu Grunde gelegt.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war durchgehends ein zufriedenstellender; schwere und ansteckende Krankheiten sind nicht vorgekommen. Einige Zöglinge, welche an leichten Entzündungen oder Hautausschlägen litten, wurden im städtischen Hospitale zu Düren bald geheilt. Die Anstalt wurde auch im Laufe des Berichtsjahres zweimal durch den Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Saemisch in Bonn besucht. Bei diesen Gelegenheiten wurden alle Zöglinge der Anstalt, namentlich die Neuaufgenommenen einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Diese Untersuchung hat zur Folge gehabt, daß ein Zögling nach längerer Kur als vollständig sehend aus der Anstalt entlassen werden konnte. Dem Geheimen Medizinalrath Dr. Saemisch muß für seine uneigennütigen Bemühungen im Interesse der armen Blinden der wärmste Dank ausgesprochen werden.

An dem im August 1885 in Amsterdam stattgehabten Blindenlehrercongreß nahmen der Direktor und 4 Lehrer der Anstalt Theil und betheiligten sich durch Vorträge und in den einzelnen Debatten lebhaft an den Congreßverhandlungen. Auch wurde die mit dem Congreß verbundene Ausstellung Seitens der Anstalt mit einer Sammlung von Lehrmitteln und Arbeiten beschrift.

Die Fürsorge für die Entlassenen, deren Nothwendigkeit und Nützlichkeit nicht allein von den Blindenerziehern, sondern auch von den einzelnen Verwaltungsbehörden immer mehr und mehr anerkannt wird, ist auch im Laufe des Berichtsjahres Seitens der in Rede stehenden Anstalt mit regem Eifer und sichtlichem Erfolge ausgeübt worden. Wenn es auch aus Mangel an Kräften und Mitteln nicht in allen Fällen möglich war, eine nachhaltige und reichliche Unterstützung, wie sie oft, um die Erwerbsthätigkeit der Entlassenen recht fruchtbar zu machen, erforderlich ist, eintreten zu lassen, so wurde doch Vieles erreicht. Mit dem größeren Theil der Entlassenen wurden Verbindungen unterhalten, Arbeitsgelegenheit denselben reichlich verschafft und sie vor dem Bettelthum und Müßiggange bewahrt. Die Zahl der Entlassenen beziffert sich auf 382, von denen 229 theils in selbstständiger Stellung, theils im Haushalte ihrer Angehörigen durch Betrieb des in der Anstalt erlernten Gewerbes ihr Fortkommen suchen. Die übrigen Entlassenen sind gestorben oder befinden sich in Krankenhäusern bezw. Versorgungsanstalten.

In Bezug auf das Bauwesen ist zu bemerken, daß die Anstaltsküche, welche sich als zu klein erwiesen hatte, durch Umbau erweitert und daß von der Seilerhalle ein größerer Raum abgetrennt und als Magazin für fertige Waaren eingerichtet worden ist; die Seilerhalle mußte

in Folge dessen um 28 Meter verlängert werden. Im Uebrigen beschränkten sich die baulichen Ausführungen auf die zur Erhaltung der Gebäude, der Wasserleitungs-, Heizungs- und maschinellen Anlagen nöthigen Reparaturen.

2. Anstalts-Personal.

Der c. Oekonomie-Verwalter Schuh wurde auf Grund eines desfallsigen Beschlusses des Provinzial-Verwaltungsraths vom 26. Januar 1886 definitiv angestellt. Der evangelische Religionslehrer Pfarrer Reinhardt legte mit Ende des Sommerhalbjahres seine Stelle, die er mit kurzer Unterbrechung vom Jahre 1846 ab bekleidet hatte, wegen hohen Alters nieder. Die Gewinnung eines Nachfolgers stieß auf große Schwierigkeiten, bis es gegen Ende des Berichtsjahres gelang, einen solchen in der Person des ordinirten Predigamtscandidaten Appel aus Kreuznach zu gewinnen, der mit Beginn des Sommersemesters die Stelle eines evangelischen Religionslehrers, bezw. Seelforgers übernommen hat.

3. Anstalts-Statistik.

Die Frequenz der Anstalt stellt sich in folgender Tabelle dar:

	a. Unterrichts-Anstalt.					
	Ueberhaupt	Männlich	Weiblich	Katholisch	Evangelisch	Israelitisch
Bestand aus 1884/85 . . .	123	76	47	87	32	4
Zugang in 1885/86 . . .	21	15	6	13	8	—
Abgang in 1885/86 . . .	18	13	5	11	7	—
Bestand Ende 1885/86 . . .	126	78	48	89	33	4
b. Arbeiter-Abtheilung.						
Bestand aus 1884/85 . . .	29	19	10	22	7	—
Zugang in 1885/86 . . .	4	4	—	4	—	—
Abgang in 1885/86 . . .	5	4	1	3	2	—
Bestand Ende 1885/86 . . .	28	19	9	23	5	—
c. Ueberhaupt.						
Bestand aus 1884/85 . . .	152	95	57	109	39	4
Zugang in 1885/86 . . .	25	19	6	17	8	—
Abgang in 1885/86 . . .	23	17	6	14	9	—
Bestand Ende 1885/86 . . .	154	97	57	112	38	4

Die Zöglinge waren in 4 Schulklassen zu je 15—20 Schülern, 1 Fortbildungsklasse von durchschnittlich 60 und einer Arbeiter-Abtheilung von 30 Personen eingetheilt. Von den 97 Zöglingen, die sich im Laufe des Jahres in der Fortbildungs- und in der Arbeiter-Abtheilung befanden, wurden 25 zu Korbmachern, 9 zu Seilern, 8 zu Bürstenbindern, 8 zu Stuhl-, Schuh- und Mattenslechtern, 31 zu Handarbeiterinnen, 15 zu Musikern, Organisten und Klavierstimmern und 1 zum Privatlehrer herangebildet.

4. Handarbeiten.

Es wurden im Berichtsjahre fertiggestellt:

a. in der Korbmacherei.

1395 graue Körbe,	548 weiße Körbe,
544 Körbe reparirt,	93 braune Körbe,

- | | | | |
|-----|-----------------------|------|--------------------------------|
| 110 | Rohrkörbe, | 9 | Espartokörbe, |
| 1 | Säeforb, | 74 | Bienenkörbe, |
| 31 | Bienenkorb-Untersäge, | 18 | Papierkörbe, |
| 4 | Negligékörbe, | 1 | Kinderwagenkorb, |
| 2 | Messerkörbe, | 18 | Schlüsselförbe, |
| 3 | Eckbretter, | 20 | Kuchenwender, |
| 11 | Kinderstühlchen, | 1 | Fußbänkchen, |
| 7 | Sessel, | 29 | Ausklopfer, |
| 3 | Blumentische, | 1232 | Rohrfige, |
| 12 | Binsensfige, | 230 | Rohrmatten, |
| 102 | Binsenmatten, | 114 | Kolosmatten, |
| 1 | Teppich, | 120 | Paar Selbstschuhe ohne Sohlen, |
| 17 | Sessel reparirt, | 3 | Kinderwagen reparirt, |
| 48 | Rohrhorten, | 274 | Meter Strohzipf geflochten. |

b. Bürstenmacherei.

- | | | | |
|-----|--------------------|-----|-------------------------------|
| 469 | Haarbefen, | 211 | Piassavabefen, |
| 297 | Handfeger, | 878 | Schrupper, |
| 363 | Abseifbürsten, | 122 | Schmutzbürsten, |
| 428 | Glanzbürsten, | 300 | Auftragbürsten, |
| 124 | Kleiderbürsten, | 638 | Faßbürsten, |
| 24 | Gläserbürsten, | 48 | Ofenbürsten, |
| 48 | Kartätschen, | 26 | Fensterwischer, |
| 11 | Hülfsenpußer, | 95 | Rohr- resp. Schlauchreiniger, |
| 24 | Treppenbürsten, | 44 | Closetbürsten, |
| 27 | Spinnenjäger, | 12 | Bäckerbürsten, |
| 36 | Pinzel und Quaste, | 1 | Teppichwalze, |
| 5 | Tintenbürsten, | 6 | Speichenbürsten, |
| 2 | Haarbürsten. | | |

c. Seilerei.

- | | | | |
|------|---------------------------|---------|-----------------------|
| 3707 | kg Kordel, | 387,500 | kg Leinen, |
| 473 | Stück Stränge, | 280,080 | kg Seile, |
| 806 | kg Baumwolle zc. gedreht. | 1 | Pferdehalfter, |
| 4 | Stück Obstneze, | 2 | Gurte, |
| 2 | Pferdeneze, | 350 | Meter Kordel gedreht, |
| 2 | Schläuche bewickelt. | | |

d. Weibliche Handarbeiten.

- | | | | |
|-----|----------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| 445 | Meter Spitzen, | 821 ¹ / ₂ | Paar Strümpfe resp. Socken, |
| 92 | Stück Bindelschnüre, | 21 | Stück Säckchen, |
| 23 | Stück Lätzchen. | 11 | Kleidchen, |
| 10 | Paar Schühchen, | 8 | Stück Halstücher, |
| 26 | Stück Unterröcke, | 59 | Stück Taschentücher genäht, |
| 13 | Paar Handschuhe gestrickt, | 20 | Paar Stauden gestrickt, |

3 Stück Shawls.	4 Stück Pelерinen,
2 Paar Kniewärmer,	4 Paar Gamaschen,
6 Stück Lampenteller,	2 Paar Bettschuhe,
168 Deckenstücke,	5 Puffs,
3 Schlummerrollen,	11 Stück Puppenkleinigkeiten,
12 Stück Ueberzüge genäht,	2 Stück Wäschebeutel,
9 Paar Hosenträger,	2 Paar Aermel angestrich,
4 Paar Eisschuhe,	7 Stück Unterröcke genäht,
1 Tischdecken.	

Der Arbeitswerth dieser Waaren excl. der dazu verwandten Materialien betrug nach der Tage 6181 M. 47 Pf., wovon entsprechend den gelieferten Arbeiten den Zöglingen der Unterrichtsanstalt ein Drittel und denen der Arbeiterabtheilung ein Fünftel als Verdienstantheil ausgezahlt resp. in der Spargasse hinterlegt wurde. Das Gesamt-Sparguthaben der Zöglinge betrug am Schlusse des Jahres 5569 M. 68 Pf.

Der Verkauf der gefertigten Waaren brachte 20 055 M. 38 Pf. ein, eine Summe, die bisher noch nie erreicht wurde und den Statsanfaß merklich übersteigt. Da die Ausgabe für Materialien 11 488 M. 31 Pf. betrug, so ergab sich aus 1885/86 ein Paar-Ueberschuß von 8567 M. 7 Pf., während der wirkliche Reinverdienst aus dem Handarbeitsbetriebe unter Berücksichtigung der beim Beginn und beim Schlusse des Jahres vorhandenen Bestände an Waaren und Materialien inkl. der Depots sich auf 6812 M. 33 Pf. berechnet. Diese im Ganzen erfreulichen Resultate zeugen von einem bemerklichen Fortschritte in diesem Unterrichtszweige und erhöhen die Hoffnung auf eine erfolgreiche Erwerbsthätigkeit der Zöglinge nach ihrer Entlassung.

Die Controle über den Handarbeitsbetrieb wurde neu geregelt und verschärft, was bei dem Umfange des Betriebes und seiner vielartigen Zweige sich immer mehr als nöthig erwies. Zu diesem Zweck wurde auch ein neues Magazin eingerichtet, worin alle Waaren vor dem Verkaufe gelagert und registrirt werden.

5. Rechnungswesen.

Die Resultate des Finalabschlusses pro 1885/86 sind folgende:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	A. Bestand	—	—	144	57
	B. Reste	—	—	650	63
	C. Defizite	—	—	42	65
I.	1. Zinsen von Kapitalien	4 080	79	3 906	16
	2. Unterstützungsfonds für entlassene Blinde:				
	a. Zinsen	2 130	02	2 998	89
	b. Zurückerstattung von Kapitalien	—	—	34 035	—
	c. Zufällige Einnahmen	—	—	731	70
	d. Geschenk des Herzogs von Arenberg	300	—	300	—
II.	Ertrag der Landwirtschaft und Viehhandhabung	810	—	482	10
III.	1. Pensionen der Jüglinge der Arbeiter-Abtheilung	6 000	—	6 079	50
	2. Pensionen der Jüglinge der Unterrichts-Abtheilung	1 000	—	2 723	81
	3. Kleiderkostenbeiträge der Jüglinge der Unterrichts-Abtheilung	7 000	—	6 810	15
	Zu übertragen	21 320	81	58 905	16

Gegen den Etat				Erläuterungen.
mehr.		weniger.		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
144	57	—	—	Auf Grund des Zinsabzuges 678 ℳ. 43 Pf. aus 1884/85 übernommen, wovon 27 ℳ. 80 Pf. wiedergeschlagen worden sind. Auf Grund des Zinsabzuges aus 1884/85 übernommen. Das Kapitalvermögen betrug nach dem Etat pro 1885/86 88 519 ℳ. 87 Pf. 4% Depositen und 12 000 „ — „ 4 1/2% Hypothek 100 519 ℳ. 87 Pf. Von den Depositen mußten zur Mobilanleihe für die mit dem 1. April 1884 erhöhte Prüfungshöhe der Jüglinge 3 000 ℳ. — Pf. und zur Befreiung der Kosten des neuen Pumpwerks im Jahre 1884/85 1 365 „ 80 „ zusammen 4 365 ℳ. 80 Pf. verwendet werden, wodurch ein Ausfall an Zinsen von $4 \times 4365 \text{ ℳ. } 80 \text{ Pf.} = 174 \text{ ℳ. } 63 \text{ Pf.}$ entstanden ist.
678	43	27	80	
42	65	—	—	
—	—	174	63	
868	87	—	—	Zur Zeit der Etatsaufstellung war der wirkliche Stand des oben erwähnten Vermögensstückes noch nicht bekannt, die Zinsen konnten daher nur provisionell berechnet werden.
34 035	—	—	—	Nach dem vorjährigen Verwaltungsbericht (Seite 56) bestand das Kapitalvermögen des Unterstützungsfonds in 29 065 ℳ. 73 Pf. 4% Depositen und 29 835 „ — „ 5% Hypothekendarlehen. Summe 58 900 ℳ. 73 Pf.
731	70	—	—	Die Hypothekendarlehen waren damals bereits einem Beschlusse des Provinzial-Verwaltungsrates gemäß zur Umwandlung in 4%ige Depositen der Rheinischen Provinzial-Lotharische Gesellschaft genehmigt, und sind im Laufe dieses Berichtsjahres eingezogen und angelegt worden, so daß das Kapitalvermögen in 58 900 ℳ. 4%iger Depositen der Provinzial-Lotharische Gesellschaft bestand. In dieser Summe waren die noch nicht ausbezahlten 7 Jahresraten à 600 ℳ. des oben erwähnten Legates von 6000 ℳ. für die Haushälterin Elise Schopp enthalten mit 4200 ℳ. Letztere hat die Auszahlung dieses Betrages beantragt, womit sich der Provinzial-Verwaltungsrath durch Beschluß vom 27. November 1885 einverstanden erklärte. Demgemäß wurde dieses Kapital von den Depositen zurückgezogen und damit die Forderung der v. Schopp getilgt. Die Kapitalien des Unterstützungsfonds bestehen demnach noch in 58 900 ℳ. 73 Pf. — 4200 ℳ. = 54 700 ℳ. 73 Pf. 4%iger Depositen. Die nebenstehend berechnete Mehrerinnahme setzt sich nach Vorstehendem zusammen aus den in Depositen umgewandelten Hypotheken von 29 835 ℳ. und der Rückzahlungssumme für die v. Schopp von 4 200 „ = 34 035 ℳ. Diese Einnahmen von 34 035 ℳ. — Pf. die Mehreinnahme pos. 2a von 868 „ 87 „ „ „ 2c „ 731 „ 70 „ und die Einnahme „ 2d „ 300 „ — „ = 35 935 ℳ. 57 Pf. stehen den Mehrausgaben Tit. XII pos. 1, 2, 3 und 4 mit 35 635 „ 57 „ gegenüber.
—	—	327	90	Der Ertrag aus der Viehhandhabung war im Etat zu hoch angesetzt, wogegen die Einnahme bei der Landwirtschaft höher war, als im Etat vorgesehen.
79	50	—	—	Die Mehreinnahmen von 79 ℳ. 50 Pf. und 1723 ℳ. 81 Pf. an Pensionen der Jüglinge der Arbeiter-Abtheilung und der Unterrichts-Abtheilung sind dadurch entstanden, daß mehr Jüglinge Pension zahlten, als der Etat vorgesehen; dagegen sind die Kleiderkostenbeiträge der Jüglinge der Unterrichts-Abtheilung um 189 ℳ. 85 Pf. hinter dem Etatposten zurückgeblieben.
1 723	81	—	—	
—	—	189	85	
38 904	53	720	18	

Tit.	Einnahme.	Nach dem Stat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	¢	ℳ	¢
IV.	Ueberschuss aus dem Verkauf von Handarbeiten	21 320	81	58 905	16
	Ueberschuss	6 000	—	8 567	07
V.	1. Staatlicher Antheil der Irrenanstalt an den Ausgaben für das Pumpwerk, welches dieselbe mit Wasser versorgt	2 800	—	2 400	—
	2. Zufällige Einnahmen	839	19	1 007	35
VI.	Zufuß aus Provinzialmitteln	68 140	—	62 060	91
	Summe	99 100	—	132 940	49
	Ausgabe.				
	A. Beschuß	—	—	—	—
	B. Reife	—	—	823	—
	C. Rechnungsabfertigungen	—	—	—	71
I.	Bezahlungen, Löhne und Remunerationen	29 086	—	29 006	69
II.	Beförderung	37 000	—	30 226	05
III.	Befeuchtung, Fäuerung, Weitzeng und Tischwäsche	9 000	—	7 565	47
IV.	Reinigung	2 300	—	2 087	60
V.	Möbelen und Utensilien	1 800	—	1 799	75
VI.	1. Heizung	4 400	—	3 857	17
	2. Beleuchtung	2 250	—	2 179	96
VII.	Krankenpflege	350	—	187	38
VIII.	Kirchen- und Schulbedürfnisse, Unterrichtsmittel und Bibliothek	1 200	—	1 199	96
IX.	a. Hausliche Unterhaltung	4 000	—	3 999	97
	b. Für Vergrößerung der Kochküche	—	—	689	97
	c. Für Einrichtung eines Warenausgabens in der Seilerhalle und Verlängerung der letzteren	—	—	4 500	—
X.	Instruktionstouren des Direktors, der Lehrer und Werkmeister zum Besuche von Entlassenen, anderer Anstalten und Congresse, für Begleitung von Zöglingen auf den Ferienreisen	900	—	894	99
	In übertragen	92 286	—	89 028	66

Gegen den Etat				Erläuterungen.
mehr.		weniger.		
ℳ	¢	ℳ	¢	
38 304	53	720	18	An fertigen Waaren sind verkauft worden für 20 055 ℳ. 38 Pf. oder gegen den Etat von 18 000 „ — „
2 567	07	—	—	
				Die Ausgabe für Materialanlauf beträgt mehr 2 055 ℳ. 38 Pf. oder gegen den Etat von 11 488 „ 31 „ 12 000 „ — „
				Hieraus ergibt sich ein Ueberschuß von 2055 ℳ. 38 Pf. + 511 ℳ. 69 Pf. = 2567 ℳ. 07 Pf. (sfr. im Uebrigen pass. 4 Handarbeiten.)
		400	—	Nach Maßgabe einer speziellen Berechnung hat die Irrenanstalt zu den Ausgaben für das Pumpwerk 400 ℳ. weniger beizutragen, als im Etat vorgesehen.
168	16	—	—	Die Mehreinnahme von 168 ℳ. 16 Pf. ist auf die Kostvergütung von Beamten und auf den hier vereinnahmten Betrag von 250 Mark streitige Forderung des Unternehmers der Wasserleitungsarbeiten König aus Köln abzüglich der in Rechnung verbliebenen 139 ℳ. 75 Pf., also 110 ℳ. 25 Pf. zurückzuführen.
		6 079	09	Der Mindereinschuß von 6079 ℳ. 09 Pf. war zur Balancirung der Einnahmen und Ausgaben nicht erforderlich.
41 039	76	7 199	27	
33 840	49	—	—	
				Kauf Grund des Finalabgleiches aus 1884/85 übernommen.
823	—	—	—	Kauf Grund von Rechnungsnetzen bezahlt.
	71	—	—	Die Minderausgabe ist auf die Ersparniß der Remuneration für den evangelischen Religionslehrer für die Zeit der Vakanz dieser Stelle zurückzuführen.
		79	31	Die Minderausgabe entstand hauptsächlich durch die billigeren Preise der Lebensbedürfnisse und durch Minderverbrauch.
		6 773	95	
		1 434	53	Minderverbrauch.
		212	40	
		—	25	
		542	83	
		70	04	
		162	62	Da wenig Krankheitsfälle vorkamen, wurde eine Minderausgabe von 162 ℳ. 62 Pf. erzielt.
		—	05	
		—	03	Der Provinzial-Verwaltungsrath hat durch Beschluß vom 4./7. November 1884 für Erweiterung der Küchenräume den Credit von 700 ℳ. außerordentlich bewilligt.
689	97	—	—	
4 500	—	—	—	Durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 6./10. October 1885 sind 4500 ℳ. zur Einrichtung eines Magazins für Korb- und Seilerwaaren bewilligt worden.
		5	01	
6 023	68	9 281	02	

Tit.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	Uebersrag	92 286	—	89 028	66
XI.	Antheil der Zöglinge am gefertigten Arbeitswerth	2 000	—	1 698	63
XII.	Unterstützungsfonds für entlassene Blinde:				
	a. Unterstützung Entlassener	2 430	02	3 084	36
	b. Unterstützung aus dem Gesammt des Kadetten Vereins	—	—	500	—
	c. Anlegung von Kapitalien	—	—	29 835	—
	d. Abfindungen	—	—	4 646	23
XIII.	Zustiegemein:				
	a. Grundsteuer und Feuer-Versicherungsbeiträge	370	—	424	90
	b. Porto	350	—	333	65
	c. Erhaltung der Zöglinge	450	—	450	—
	d. Schreibhülfe	300	—	300	—
	e. Unvorhergesehene Ausgaben	913	98	773	70
	f. Dem Blindenverein Stetig Beihilfe	—	—	100	—
	g. Dem Werkmeister Berdenbäumen Unterstützung	—	—	200	—
	h. Druckkosten des Lehrplanes, Instruktion u. u.	—	—	230	36
	i. Dem Pastor Lindemann und Industrielehrerin Trouwen Reiseentschädigung	—	—	135	—
	k. Beschaffung zweier Klaviere	—	—	1 200	—
	Summe	99 100	—	132 940	49

Die Soll-Einnahme beträgt	132 940,49 ℳ.
Die Soll-Ausgabe beträgt	132 940,49 „
Balancirt.	
Die Ist-Einnahme beträgt	131 806,43 ℳ.
Die Ist-Ausgabe beträgt	130 564,45 „
Wihin der Bestand	
Die Rest-Einnahme beträgt	1 241,98 ℳ.
Die Rest-Ausgabe beträgt	1 376,04 „

Gegen den Etat				Erläuterungen.
mehr.		weniger.		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
6 023	68	9 281	02	Der Arbeitswerth der gefertigten Waaren cycl. der dazu verwendeten Materialien betrug nach der Lage 6181 ℳ. 47 Pf., wovon entsprechend den gelieferten Arbeiten der Zöglingen der Unterrichtsanstalt ein Drittel und denen der Arbeiterabtheilung ein Fünftel als Verdienstanteil ausgezahlt resp. in der Sparkasse hinterlegt wurde.
—	—	301	37	
654	34	—	—	Diesen Mehrausgaben von 35 635 ℳ. 57 Pf. stehen die Mehreinnahmen bezw. Einnahme des Tit. I pos. 2 mit 35 935 ℳ. 57 Pf. gegenüber. sfr. die Erläuterungen dort.
500	—	—	—	
29 835	—	—	—	
4 646	23	—	—	Die Mehrausgabe entstand in Folge der durch Erhöhung der Versicherungsprämie bedingten Prämienzahlung.
54	90	—	—	
—	—	16	35	Durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 16. 18. März 1885 wurde dem Verein zur Beförderung der Blindenbildung eine einmalige Beihilfe von 100 ℳ. aus dem Extraordinarium des Etats bewilligt.
—	—	—	—	
—	—	140	28	Als einmalige außerordentliche Unterstützung durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 7./8. Juli 1885 bewilligt.
100	—	—	—	
200	—	—	—	Der Provinzial-Verwaltungsrath hat durch Beschluß vom 20./22. Mai 1885 die Bewilligung des Lehrplanes, der Hausordnung und der Instruktionen der Kadetten zum Zwecke der Verteilung an die Mitglieder des Blindenlehrer-Congresses in Austerdam und die hierdurch event. eintretende Staatsüberschreitung genehmigt.
230	36	—	—	
135	—	—	—	Dem Pastor Lindemann sind 75 ℳ. und der Lehrerin Trouwen 60 „ = 135 ℳ.
1 200	—	—	—	Zusatz zur Deckung der Kosten der Reise zum Blindenlehrer-Congress nach Amsterdum und des dortigen Aufenthaltes durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths vom 11. November 1885 bewilligt worden.
43 579	51	9 739	02	In der Sitzung des Provinzial-Verwaltungsraths vom 6. 7. Juli 1886 bewilligt.
33 840	49	—	—	

Bestand und Rest-Einnahme dienen zur Deckung der Rest-Ausgabe.

Die Rest-Einnahme zerfällt in:

55 ℳ. 75 Pf.	Reste aus dem Vorjahre (aus dem Arbeitsbetriebe).
290 „ 80 „	Berpflegungskosten.
787 „ 43 „	aus dem Verkauf von Handarbeiten, wovon $\frac{1}{4}$ auf das letzte Quartal 1885/86 entfallen.

Die Rest-Ausgabe besteht aus:

139 ℳ. 75 Pf.	freiwillige Forderung des Internormers König aus Rdin.
1036 „ 29 „	zur Einrichtung eines Magazin in der Seilerhalle und Verlängerung der letzteren.
1300 „ — „	zur Beschaffung zweier Klaviere.

E. Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Köln und Verwaltung des Hebammenfonds.

I. Hebammen-Lehranstalt.

1. Allgemeines und bauliche Angelegenheiten.

Die im Verwaltungsberichte des Vorjahres erwähnten Verhandlungen zu einer anderweiten Organisation des Hebammenwesens sind zu Ende geführt. Zufolge derselben wird der Lehrkursus in Zukunft 9 Monate dauern und der Pensionspreis für Schülerinnen, welche auf eigene Kosten ausgebildet werden, 600 Mark und für solche, welche von den Gemeinden präsentiert und deren Ausbildungskosten von Letzteren bestritten werden, 400 M. betragen. Die Anzahl der in diesem neunmonatlichen Kursus auszubildenden Schülerinnen beträgt unter Berücksichtigung des vorhandenen Bedürfnisses 40, während in den Vorjahren in den beiden jährlich stattfindenden Kursen 80 Schülerinnen ausgebildet wurden, deren Zahl das Bedürfnis weit überstieg.

Der Gesundheitszustand in der Anstalt war ein vorzüglicher. Die wenigen Todesfälle, welche vorgekommen sind, ereigneten sich sämmtlich bei Schwangeren, welche bereits mit schweren Krankheiten behaftet bzw. sterbend in die Anstalt gebracht worden sind.

Die Bauarbeiten beschränkten sich auf die zur Erhaltung der Gebäude und ihrer inneren Einrichtungen erforderlichen Reparaturen.

2. Anstalts-Personal.

In dem Personale der Anstalt sind folgende Aenderungen eingetreten:

An Stelle des mit dem 1. April 1885 ausgetretenen II. Arztes Dr. Freudenberg trat nach kurzer Unterbrechung der bisherige Assistenzarzt am Bürger-Hospitale in Köln Dr. Firnig in den Anstaltsdienst.

Die durch Kündigung erledigte Stelle einer Ober-Hebamme wurde der Hebamme Böhm commissarisch übertragen.

Die frühere Wirthschafterin Fräulein Becker schied am 1. September aus dem Dienste der Anstalt aus. An ihre Stelle trat Frau Hartnagel, welche jedoch den Anforderungen des Dienstes nicht gewachsen war und nach sechswöchentlicher Dienstzeit krankheitshalber entlassen werden mußte.

Am 15. Oktober trat Fräulein Lenders als Wirthschafterin ein und befindet sich dieselbe heute noch im Dienste der Anstalt.

Anstalts-Statistik.

Aus dem Vorjahre waren verblieben:

an Wöchnerinnen	10 mit 9 Kindern,
an Schwangern	24
im Berichtsjahr traten an Schwangeren hinzu . .	526
	<hr/>
	zusammen 560

Von den 550 Schwangeren wurden 43 unentbunden entlassen, 25 blieben am Jahreschlusse unentbunden, so daß einschließlich 7 Zwillingsgeburten 489 Kinder geboren wurden.

An dem Unterrichte nahmen als Lehrtöchter Theil:

	Nachen	Coblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	Summe
aus dem Regierungsbezirk im Sommerkursus	6	6	8	17	6	43
" Winterkursus	4	9	5	20	7	45
zusammen	10	15	13	37	13	88

Am Schlusse des Sommerkursus blieben für den Winterkursus 4 und ebenfalls am Schlusse des Winterkursus 4 Repetentinnen für den nächstjährigen Sommerkursus, so daß von den Schülerinnen sich 80 der Prüfung unterzogen haben.

Rechnungsweise.

Der Final-Abschluß pro 1885/86 weist folgende Resultate nach:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat				
		M	⚡	M	⚡	mehr.		weniger.		
		M	⚡	M	⚡	M	⚡	M	⚡	
A. Bestand		—	—	924	50	924	50	—	—	
B. Reste		—	—	—	—	—	—	—	—	
C. Defekte		—	—	—	—	—	—	—	—	
ad A. Der Bestand von 924 M. 50 Pf. dient zur Deckung der Restausgabe von 924 M. 50 Pf. und zwar 900 M. zu Bau-Ausführungen und 24 M. 50 Pf. für Seife.										
I. 1. Beiträge zahlender Schülerinnen		31 000	—	30 250	—	—	—	750	—	
Der Etat sieht vor:										
10 Schülerinnen à 300 M. = 3 000 M.										
70 " à 400 " = 28 000 "										
Summe . . . 31 000 M.										
In Wirklichkeit sind gezahlt von										
23 Schülerinnen à 300 M. = 6 900 M.										
55 " à 400 " = 22 000 "										
3 " à 450 " = 1 350 "										
Summe . . . 30 250 M.										
2. Beiträge zahlender Schwangeren und Kranken		6 500	—	3 309	30	—	—	3 190	70	
Der Etatsansatz ist zu hoch gegriffen, aus welchem Grunde pro 1886/87 auch nur 5000 Mark eingestellt sind.										
II. Außergewöhnliche Einnahmen		27	50	282	20	254	70	—	—	
Der Betrag von 282 M. 20 Pf. stellt den Rabatt für Gasconsum pro 1885/86 dar.										
III. Zuschuß aus der Staatskasse (S. 3 des Dotationsgesetzes)		4 972	50	4 972	50	—	—	—	—	
IV. Zuschuß aus Provinzialmitteln		20 300	—	9 911	20	—	—	10 388	80	
Summe der Einnahme		62 800	—	49 649	70	1 179	20	14 329	50	
						—	—	13 150	30	

Tit.	Ausgabe.	Nach dem		Nach den		Gegen den Etat			
		Etat.		An-		mehr.		weniger.	
		M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.
	A. Vorschuß	—	—	—	—	—	—	—	—
	B. Reste	—	—	924	50	924	50	—	—
	C. Rechnungsberichtigungen ad B. cfr. ad A. der Einnahme	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Zinsen und Pächte	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Befolgungen und Löhne	9 337	50	11 310	04	1 972	54	—	—
	Der Provinzial-Verwaltungsrath hat außeretats- mäßig bewilligt: 3600 M. Pension dem früheren Direktor, Geheimen Sanitätsrath Dr. Birn- baum, 150 M. Remuneration für einen Geist- lichen und 500 M. Remuneration dem Ren- danten Speck. Der Mehrausgabe von 4250 M. stehen gegenüber: 1915 M. ersparte Remu- neration des entlassenen zweiten Arztes und 362 M. 46 Pf. ersparte Gehälter der Ober- Hebamme, der Wirthschafterin und der Dienstboten.								
III.	Beföstigung	32 000	—	22 174	77	—	—	9 825	23
IV.	1. Für Bekleidungsstücke, welche armen Schwangern und Wöchnerinnen, sowie deren Kindern geschenkt werden	300	—	164	25	—	—	135	75
	2. Für Lagerung, Tischzeug und Bettwäsche	3 000	—	1 467	15	—	—	1 532	85
V.	Für Reinigung	2 500	—	1 660	51	—	—	839	49
VI.	1. Für Mobilien, Utensilien und Handwerkszeug	1 500	—	1 241	40	—	—	258	60
	2. „ ärztliches Instrumentarium zc.	200	—	296	—	96	—	—	—
VII.	1. Für Heizung	2 350	—	1 263	30	—	—	1 086	70
	2. „ Beleuchtung	2 800	—	2 205	43	—	—	594	57
VIII.	Für Arzneien	1 800	—	1 136	94	—	—	663	06
IX.	Für die Bibliothek	195	—	202	30	7	30	—	—
X.	1. Zur Unterhaltung der Gebäulichkeiten	2 100	—	2 096	79	—	—	3	21
	2. Für den Wasserconsum der Anstalt	450	—	433	60	—	—	16	40
	3. „ Unterhaltung des Anstaltsgartens	350	—	270	—	—	—	80	—
XI.	Extraordinarium:								
	1. Für Schreibmaterialien und Drucksachen	250	—	366	85	116	85	—	—
	Das Mehr ist in Folge Einrichtung der Anstalts- kaffe entstanden.								
	2. Zu Taschen mit Instrumenten für abgehende Schülerinnen	2 250	—	1 741	50	—	—	508	50
	3. Für Lehrbücher für abgehende Schülerinnen	320	—	174	—	—	—	146	—
	4. „ Recreation der Schülerinnen und Exami- natoren bei den Prüfungen	150	—	146	92	—	—	3	08
	5. Feuerversicherungsprämien	150	—	131	80	—	—	18	20
	Zu übertragen	62 002	50	49 408	05	3 117	19	15 711	64

Tit.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M	ℳ	M	ℳ	mehr.		weniger.	
	Uebertrag	62 002	50	49 408	05	3 117	19	157 11	64
XI.	6. Begräbniskosten	150	—	26	40	—	—	123	60
	7. Außerordentliche Ausgaben (Porto, Insertionen etc.)	647	50	215	25	—	—	432	25
	Summe der Ausgaben	62 800	—	49 649	70	3 117	19	16 267	49
	Die Soll-Einnahme beträgt	49 649	M. 70 Pf.			—	—	13 150	30
	„ „ Ausgabe „	49 649	„ 70 „						
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt	49 649	M. 70 Pf.						
	„ „ Ausgabe „	49 649	„ 70 „						
	Balancirt.								

II. Verwaltung des Hebammenfonds.

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M	ℳ	M	ℳ	mehr.		weniger.	
I.	Bestand, Reste, Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zinsen von Kapitalien	516	72	516	72	—	—	—	—
II.	Zuschuß zu Prämien und Beihilfen für Hebammen aus der Staatskasse	930	—	930	—	—	—	—	—
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	700	—	475	—	—	—	225	—
	(cfr. Tit III der Ausgabe).								
	Summe der Einnahme	2 146	72	1 921	72	—	—	225	—
	Ausgabe.								
I.	Vorschüsse, Reste, Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—	—	—
	Prämien für bei den Approbations-Prüfungen am besten bestandene Schülerinnen	150	—	150	—	—	—	—	—
II.	Zu Unterstützungen für Hebammen	1 296	72	1 296	72	—	—	—	—
III.	Desgleichen in besonderen Fällen auf Beschluß des Provinzial-Verwaltungsraths (4 × 75 + 100 + 50 + 25 M.)	700	—	475	—	—	—	225	—
	Summe der Ausgabe	2 146	72	1 921	72	—	—	225	—
	Die Soll-Einnahme beträgt	1 921	M. 72 Pf.						
	„ „ Ausgabe „	1 921	„ 72 „						
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt	1 921	M. 72 Pf.						
	„ „ Ausgabe „	1 921	„ 72 „						
	Balancirt.								



F. Provinzial-Arbeitsanstalt Braunweiler.

1. Statistik.

Die Bevölkerung der Arbeitsanstalt betrug im Jahre 1885/86 durchschnittlich 1426 Personen. Hiervon waren:

1420 Personen als Corrigenden,

6 " " als Land- resp. Ortsarme untergebracht.

Von den Corrigenden wurden durchschnittlich 8 Personen für Rechnung des hiesigen Ortsarmenverbandes verpflegt, weil ihre Detentionszeit abgelaufen war, die Entlassung aber wegen Krankheit nicht erfolgen konnte.

Von den 6 Landarmen wurde einer als Schreiber, einer als Begleiter bei den Fuhrknechten, die anderen zu verschiedenen Hausarbeiten verwendet.

Nach den Bestandsnachweisungen war die Belegstärke der Anstalt

	Detinirte.	Land- und Ortsarme.	Summe.
am 1. April 1885	1371	10	1381
" 1. Mai 1885	1377	10	1387
" 1. Juni 1885	1405	10	1415
" 1. Juli 1885	1416	9	1425
" 1. August 1885	1412	7	1419
" 1. September 1885	1449	6	1455
" 1. Oktober 1885	1424	10	1434
" 1. November 1885	1433	13	1446
" 1. Dezember 1885	1425	16	1441
" 1. Januar 1886	1431	19	1450
" 1. Februar 1886	1406	27	1433
" 1. März 1886	1436	24	1460
" 31. März 1886	1459	21	1480

Im Einzelnen waren vorhanden:

	Detinirte.		Land- und Ortsarme.	Ueberhaupt.	
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
Am 1. April 1885	1 120	251	1 371	10	1 381
Im Laufe des Jahres kamen hinzu	1 252	284	1 536	69	1 605
Demnach waren überhaupt aufgenommen	2 372	535	2 907	79	2 986
Abgang im Laufe des Jahres	1 158	290	1 448	58	1 506
Bestand am 31. März 1886	1 214	245	1 459	21	1 480

Von den im Jahre 1885/86 Detinirten entfielen:

	Männliche.	Weibliche.	Summe.
auf den Regierungsbezirk Düsseldorf	1 197	270	1 467
" " " Köln	275	114	389
" " " Coblenz	310	57	367
" " " Aachen	320	45	365
" " " Trier	270	48	318
auf das Fürstenthum Birkenfeld	—	1	1
Summe	2 372	535	2 907

Von der in der Anstalt verpflegten Gesamtbevölkerung von 2986 Köpfen bekanntem sich:

	Detinirte.			Land- und Ortsarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
Zur katholischen Confession	1 578	391	1 969	58	2 027
" evangelischen "	786	141	927	21	948
" jüdischen Religion	8	3	11	—	11
Summe	2 372	535	2 907	79	2 986

Es waren davon im Alter:

	Detinirte.			Land- und Ortsarme.	Ueberhaupt.
	Männliche.	Weibliche.	Summe.		
unter 16 Jahren	12	3	15	—	15
über 16 Jahre	2 360	532	2 892	79	2 971
Summe	2 372	535	2 907	79	2 986

An nicht aus der Rheinprovinz gebürtigen Personen waren im Etatsjahre 1885/86 hier detinirt:

aus der Provinz Westfalen	76
" " " Ost- und Westpreußen	12
" " " Pommern	16
" " " Posen	7
" " " Schlesiens	31
" " " Brandenburg	17
" " " Sachsen	14
" " " Hessen-Nassau	70
" " " Hannover	14
" " " Schleswig-Holstein	7
" " " den Reichslanden	8
" " " freien Städten	5
" " " anderen Staaten	122
Summe	399

Es waren detinirt:

	Männliche.	Weibliche.	Summe.
1. wegen Landstreicherei und Bettelei	2 104	109	2 213
2. " Trunk, Müßiggang, Arbeitsfurch zc.	76	9	85
3. " gewerbmäßigen Betriebs der Unzucht	—	324	324
4. " Nichtbeschaffung eines Unterkommens	192	93	285
Summe	2 372	535	2 907

Unter den im Etatsjahre 1885/86 Aufgenommenen waren detinirt:

	Männliche.	Weibliche.	Summe.
zum zweiten Male	289	67	356
" dritten "	185	35	220
" vierten "	133	22	155
Zu übertragen	607	124	731

	Uebertrag	607	124	731
zum fünften	„	83	13	96
„ sechsten	„	48	11	59
„ siebenten	„	28	4	32
„ achten und öfteren Male	„	30	4	34
	Summe . . .	796	156	952

Die Rückfälligkeit betrug hiernach im Allgemeinen 62%, im Einzelnen aber bei den männlichen Corrigenden 63 1/2%, weiblichen „ 55%.

Unter den angegebenen 1448 Abgängen befanden sich

9 männliche,

3 weibliche,

Summe . . . 12 Corrigenden, welche in Irrenanstalten abgeführt werden mußten. Ferner sind 6 Detinirte zum Militärdienste einberufen.

Entwichen sind:

1. aus der Anstalt selbst	3
2. von der Arbeit außerhalb der Anstalt	27

Summe . . . 30 Detinirte.

Es starben:

männliche	43
weibliche	9

Summe . . . 52 Detinirte.

Die Zahl der Sterbefälle in der Anstalt betrug also nur 1,7% der Gesamt-Bevölkerung, bei den männlichen Häsülingen 1,8%
 „ „ weiblichen „ 1,7%

Es starben an:

	Männliche.	Weibliche.
Lungenschwindsucht	19	7
Lungenoedem	4	1
Lungenentzündung	5	—
Lungenlähmung	1	—
Rippenfellentzündung	1	—
plötzlichen Todes	2	—
Marasmus	3	—
Altersschwäche	1	—
Gehirnverletzung	2	—
Magenkrebs	2	—
Herzfehler	1	—
Wassersucht	1	—
Gefichtstrose	—	1
Gehirnleiden	1	—
Summe . . .	43	9

Von den Gestorbenen befanden sich im Alter:

	männliche.	weibliche.
unter 20 Jahren	2	—
von 20 bis 40 Jahren	13	7
„ 40 „ 60 „	22	2
über 60 Jahren	6	—
Summe	43	9

52

Im Durchschnitt waren täglich im Lazareth an Detinirten und Landarmen:

56 Männer,
21 Weiber,

Summe . . . 77 Köpfe,

also im Verhältniß zur Durchschnitts-Bevölkerung wie 1:19 oder 5,4%.

2. Sittliche Bildung.

Der Elementar-Unterricht der männlichen und weiblichen Bevölkerung in den Disciplinen der Volksschule und zwar hauptsächlich im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowie der Religions-Unterricht haben keine Aenderung erlitten.

Bestraft wurden:

	Männliche.	Weibliche.	Summe.
1. wegen Trägheit, Arbeitsverweigerung, schlechter oder nachlässiger Arbeit zc.	334	52	386
2. wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, wegen Entweichung und Ausbruchversuchs	59	6	65
3. wegen Schmuggelerei, Diebstahls, Fehlerei, Betrugs, Unterschleifs zc.	34	7	41
4. wegen Zank, Beschimpfung, körperlicher Mißhandlung untereinander	137	41	178
5. wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams, Ruhestörung und Widersetzlichkeit zc. gegen Vorgesetzte	277	198	475
6. wegen boshaften und muthwilligen Zerstückens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräthen, Beschädigung von Geräthen	41	15	56
7. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit in Worten und Handlungen	6	—	6
8. wegen falscher Anschuldigung zc.	1	1	2
9. wegen hauspolizeiwidrigen Handlungen im Allgemeinen	188	62	250
Summe	1077	382	1459

Davon kommen:

auf Detinirte unter 16 Jahren	31	6	37
„ „ über 16 „	1046	376	1422
Summe	1077	382	1459

Die Zahl der Bestrafungen ergibt im Verhältniß zur Kopfstärke der im Jahre 1885/86 detinirten Männer und Frauen die folgenden Prozentsätze:

bei den männlichen Corrigenden	45 $\frac{1}{3}$ %
" " weiblichen	71 $\frac{1}{2}$ %.
Detentionsverlängerungen fanden statt:	
1. bei den männlichen Corrigenden	145
2. " " weiblichen	63
	Summe 208.

Das Verhältniß zur Gesamtbevölkerung der Anstalt ergibt:

1. bei den männlichen Corrigenden	6 $\frac{1}{8}$ %
2. " " weiblichen	11 $\frac{3}{4}$ %

Detentions-Verlängerungen.

Vorzeitige Entlassungen fanden statt:

1. bei den männlichen Corrigenden	247
2. " " weiblichen	41
	Summe 288.

Das Verhältniß zur Gesamtbevölkerung der Anstalt ergibt:

1. bei den männlichen Corrigenden	10 $\frac{1}{8}$ %
2. " " weiblichen	7 $\frac{1}{2}$ %

vorzeitige Entlassungen.

3. Neubauten und Reparaturen.

Die Bauhätigkeit während des Etatsjahres war eine sehr rege, indem außer den zur Instandhaltung der Anstaltsgebäude erforderlichen Reparaturen noch manche größere Arbeiten zur Erneuerung und Umgestaltung einzelner Bautheile ausgeführt worden sind, u. a. die Umdeckung des sehr schadhaften Schieferdaches auf dem Frauenhause und auf einem Theile der Gebäude am Mittelhofe, der vollständige Umbau des Schweinestalles und die Erneuerung der bauwürdigen Schuppen und Aborte der Dienstwohnungen auf dem Klosterhofe. Die Ausführung sämmtlicher Arbeiten mit Ausnahme der Dachumdeckungen erfolgte durch Häuslinge.

Auch wurden die durch den 29. Provinzial-Landtag genehmigten und im Sommer 1884 begonnenen größeren Neu- und Umbauten fräftig weitergefördert. Im September 1885 war der Umbau des sogenannten Dekonomiegebäudes vollendet und konnte dasselbe vollständig belegt werden. In diesem Gebäude wurde das Erdgeschöß zu Arbeits- resp. Aufenthaltsjalen, die erste und zweite Etage zu Schlaffalen und die Dachetage zur Kleiderkammer eingerichtet und fanden außerdem in der ersten Etage noch das Bureau der Dekonomieverwaltung und in der zweiten Etage die Bibliothek Unterkommen.

Die erste Etage des Verbindungsflügels des Dekonomiegebäudes mit dem sogenannten Landarmenhause wurde durch Herausnahme von mehreren Fachwänden in zwei größere Arbeitsjale umgewandelt. Das neue Wohnhaus für zwei Oberbeamte war bereits Ende Oktober 1885 fertiggestellt und konnte vom 1. November ab in Benutzung genommen werden. Im Sommer 1885 wurde der Bau der neuen Gasfabrik begonnen und derselbe nebst den maschinellen Einrichtungen und dem zugehörigen Rohrnetze bis zum Schlusse des Etatsjahres fertig gestellt.

Ebenfalls wurde der Bau des neuen Wirthschaftsgebäudes im Sommer 1885 in Angriff genommen und derselbe bis zum Winter im Rohbau vollendet.

4. Oekonomie-Verwaltung.

Die Bestellung der Anstaltsländereien erfolgte nach dem genehmigten Culturplan.

Die pro 1884 zur Ziegelei benutzte Parzelle konnte in einer Größe von 1,28 ha noch nicht zur Bewirthschaftung herangezogen werden, da diese Fläche zur Aufbewahrung der Ziegelsteine benutzt wurde. Der Ertrag von den bewirthschafteten Ländereien erreichte nicht die im Etat vorgesehene Höhe, woran zum größten Theil der Fortfall der Ziegelfeld-Parzelle die Schuld trug. Auch muß ferner berücksichtigt werden, daß nunmehr ca. 3 Morgen Land zur Baumschule benutzt werden, welche gleichfalls noch keinen Ertrag bringen.

Die in Aussicht genommene Anzucht von Wildlingen zur Abgabe an die Provinzial-Straßenaufseher war von Erfolg begleitet, indem im vorigen Jahre 10 800 Äpfel-, 3100 Birnen-Wildlinge abgegeben wurden.

Die Erträge der Vieh- und Milchwirthschaft sind als günstige zu bezeichnen. Ein so schneller Umschlag der Kühe, wie ihn die Statsmittel erlaubten, brauchte nicht vorgenommen zu werden, trotzdem war die Einnahme an Milch um ca. 650 M. höher, als im Etat angenommen.

Es wurden im Jahre 1885/86 24 frischmelkende Kühe zum Preise von 9236 M. angekauft und ebensoviele gemästete Kühe zum Preise von 8582 M. verkauft. Der an jeder einzelnen Kuh erlittene Schaden beträgt demnach durchschnittlich nur ca. 27 M. 25 Pf.

Die Einnahme aus dem Verkauf von gemästeten und jungen Schweinen blieb gegen das Statsjoll zurück. Der Grund hierfür liegt in der großen Sterblichkeit der frischgeworfenen Jungen. Trotz der aufmerksamsten Pflege starben sehr viele junge Schweinchen, auch krepirte ein Mutter-schwein, nachdem es 12 Junge geworfen hatte. Letztere gingen auch nach und nach alle zu Grunde.

Eine Veränderung im Viehbestande gegen das statsmäßige Soll ist nicht eingetreten.

Das Endresultat der Land- und Viehwirthschaft ergab einen Ueberschuß von 19 024 M. 4 Pf. oder 224 M. 4 Pf. mehr, als der Etat vorgesehen.

Die Gesamt-Ausgabe der Anstalt pro 1885/86 betrug 372 708 M. 79 Pf., die Zahl der Verpflegungstage der Detinirten und Armen ist 519 940. Hieraus ergibt sich ein durchschnittlicher Kostenbetrag von annähernd 72 Pf. pro Kopf und Tag gegen 73 Pf. des vorangegangenen Jahres.

Da zu den 519 940 Verpflegungstagen ein Zuschuß von 191 152 M. 28 Pf. geleistet wurde, so berechnet sich der Zuschuß zur Unterhaltung der Anstalt aus Provinzialmitteln auf nicht ganz 37 Pf. pro Kopf und Tag.

Ein so günstiges finanzielles Resultat ist bisher noch nicht erreicht worden. Hierbei sind die Erträge aus den Arbeiten für die Neubauten, welche an Arbeitslohn

Arbeitslohn	11 237 M. 60 Pf.
„ Fuhrlohn	201 „ 25 „
in Summe	11 438 M. 85 Pf.

ausmachen, nicht berücksichtigt. Unter Berücksichtigung dieser letzteren würde der Kostenbetrag für einen Häusling sich auf ca. 69 Pf., der Zuschuß auf ca. 34½ Pf. pro Tag ermäßigen.

5. Arbeitsbetrieb.

In allen Zweigen des Arbeitsbetriebes herrschte während des vergangenen Jahres ein reges Leben. An Arbeit hat es niemals gefehlt; selbst in den Wintermonaten brauchte nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil der sogenannten Draußenarbeiter und nur für kurze Zeit auf dem Steinplatz bei Groß-Königsdorf zum Steinklopfen verwandt zu werden.

Die Nachfrage nach Arbeitern für landwirthschaftliche Arbeiten war sehr groß und konnte aus Mangel an Leuten nicht allen Anforderungen entsprochen werden.

Auf den zur Wege-Bauinspektion Köln gehörenden Provinzialstraßen waren während des ganzen Jahres 50 bis 170 Häuslinge beschäftigt, deren Unterbringung und Verpflegung ebenso wie in dem vorangegangenen Jahre erfolgte.

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 158 109 M. 17 Pf. Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Invaliden zc. mitgezählt werden, auf 110 M. 88 Pf. jährlich.

Die den Corrigenden gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 26 408 M. 59 Pf., wovon 9 244 M. 13 Pf. zur eigenen Disposition gestellt wurden, während 17 164 M. 46 Pf. in den Sparfond flossen.

Aus dem Letzteren wurden an 1 455 entlassene Häuslinge 26 610 M. 1 Pf. oder durchschnittlich 18 M. 28 Pf. gezahlt.

Am Schlusse des Etatsjahres wurde eine genaue Berechnung des Vermögens-Bestandes der Materialien-Verwaltung auf Grund der Werthberechnungen der vorhandenen Materialien und Fabrikate, sowie des beim Materialien-Conto verbliebenen Ueberschusses aufgestellt, und konnte hiernach der Vermögens-Bestand von 53 000 M. des Jahres 1884/85 auf die Summe von 55 000 M. erhöht, sowie noch ein Reingewinn von 7 657 M. 34 Pf. an der im Etat vorgesehenen Stelle vereinnahmt werden.

6. Vermögens- und Finanz-Verhältnisse.

Das Immobilien-Vermögen der Anstalt wurde vergrößert, einmal durch den vollendeten Umbau des sogenannten Oekonomiegebäudes und dann durch den Neubau des Beamten-Wohnhauses.

Die Finanz-Ergebnisse waren folgende:

Tit.	Einnahme.	Nach dem		Nach den		Gegen den Etat			
		Etat.		An-		mehr.		weniger.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
	A. Bestand aus 1884/85	—	—	—	—	—	—	—	—
	B. Defekte	—	—	2	40	2	40	—	—
	C. Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
	D. Laufende Einnahmen:								
I.	Zinsen	240	—	240	—	—	—	—	—
II.	Für Verpflegung der Ortsarmen	1 720	—	3 086	60	1 366	60	—	—
III.	Aus der Oekonomie	29 905	—	30 271	13	366	13	—	—
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb	101 600	—	125 616	88	24 016	88	—	—
V.	Außergewöhnliche Einnahmen	10 535	—	9 263	61	—	—	1 271	39
VI.	Zufuß zur Unterhaltung der Anstalt	282 000	—	190 547	13	—	—	91 452	87
	Summe der Einnahme	426 000	—	359 027	75	25 752	01	92 724	26
						—	—	66 972	25

Tit.	Ausgabe.	Nach dem		Nach den		Gegen den Etat			
		Etat.		An-		mehr.		weniger.	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	A. Vorschuß aus 1884/85	—	—	14 579	30	14 579	30	—	—
	B. Zu Gute gehende Posten	—	—	—	—	—	—	—	—
	C. Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—	—	—
	D. Laufende Ausgaben:								
I.	Zinsen	105 931	—	102 374	56	—	—	3 556	44
II.	Beförderungen	206 335	—	161 631	73	—	—	44 703	27
III.	Beföstigung	61 500	—	44 506	59	—	—	16 993	41
IV.	Bekleidung und Lagerung	7 280	—	6 700	13	—	—	579	87
V.	Reinigung	7 000	—	7 726	11	726	11	—	—
VI.	Mobilien, Utensilien und Handwerksgeräthe	11 900	—	10 459	59	—	—	1 440	41
VII.	Heizung und Beleuchtung	5 300	—	4 145	34	—	—	1 154	66
VIII.	Krankenpflege und Arznei	2 295	—	2 250	33	—	—	44	67
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	10 775	—	10 775	—	—	—	—	—
X.	Unterhaltung der Gebäude	7 684	—	7 560	11	—	—	123	89
XI.	Insgesamt	426 000	—	372 708	79	15 305	41	68 596	62
	Summe der Ausgabe					—	—	53 291	21
	Die Soll-Einnahme beträgt	372 708	ℳ. 79	ℳ. 79	ℳ. 79				
	„ „ Ausgabe	372 708	„ 79	„ 79	„ 79				
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt	359 027	ℳ. 75	ℳ. 75	ℳ. 75				
	„ „ Ausgabe	372 708	„ 79	„ 79	„ 79				
	Mithin Vorschuß	13 681	ℳ. 04	ℳ. 04	ℳ. 04				

Diesem Vorschusse stehen die ausstehenden Einnahme-Reste in derselben Summe gegenüber.

Nach dem Etat war die Ausgabe normirt auf 426 000 ℳ. — ℳ.

Die wirkliche Ausgabe hat betragen 372 708 „ 79 „

mithin gegen den Etat weniger 53 291 ℳ. 21 ℳ.

Während also durch den Etat eine Ausgabe von 266 ℳ. 25 ℳ. für den Kopf der Bevölkerung der Anstalt vorgesehen war, wurden nur 261 ℳ. 36 ℳ. pro Kopf gebraucht oder weniger 4 ℳ. 89 ℳ.

Die Ueberschreitung bei Tit. VI der Ausgabe ist durch Beschluß des Provinzial-Verwaltungs-raths vom 18./19. März 1886 genehmigt worden.

7. Verschiedenes.

Die Veränderungen unter den Beamten der Anstalt im Laufe des Etatsjahres waren folgende:
Der Materialien-Verwalter Kuttert wurde definitiv in seinem Amte bestätigt.

Der bisherige Aufseher Schmitz, welchem schon vom 1. Februar 1885 an die Geschäfte eines Oberaufsehers im polizeilichen Aufsichtsdienste provisorisch übertragen worden, wurde am 1. April 1885 als Oberaufseher angestellt.

Der Oberaufseher Gralky erhielt von dem genannten Zeitpunkte an den Titel „Hausvater“

Der Bürogehülfe Klinkenberg schied in Folge vorgekommener Unregelmäßigkeiten am 1. August 1885 aus dem Dienste aus. Seine Stelle wurde dem Bürgermeisterei-Sekretär Anton Dillmann von hier vom 15. August 1885 an übertragen.

Die Aufseher Säger und Müller II wurden, ersterer wegen vorgeschrittenem Alter, letzterer wegen Kränklichkeit, vom 1. Januar 1886 an pensionirt.

In diese beiden Stellen, sowie in die durch Beförderung des Oberaufsehers Schmitz vakant gewordene Aufseherstelle wurden die Militär-Anwärter Ferdinand Prenger am 1. September 1885, Hermann Koenig und Georg Böhre am 1. Januar 1886 angenommen.

Die Werkführerin Wittwe Gubdas schied behufs Uebernahme einer Privatstellung am 31. Dezember 1885 aus, und trat hierfür die Näherin Emma Schmidt von hier als Werkführerin in den Dienst.

Die Aufseherin Antonie Wölke verließ behufs Verheirathung am 31. Juli 1885 den Anstaltsdienst und wurde deren Stelle ihrer Schwester, der Wärterin Elise Wölke vom 1. August 1885 an übertragen.

Im Laufe des verfloffenen Etatsjahres sind gestorben:

1. der pensionirte Aufseher Friedrich Maß am 9. Juni 1885,
2. die „ Ober-Aufseherin Sophie Hammerstein am 16. August 1885,
3. der „ Aufseher Georg Schmidt am 9. September 1885,
4. „ „ Buchbindermeister Theodor Lindelauf am 1. Januar 1886,
5. „ „ Aufseher Anton Gekert am 25. Januar 1886,
6. die Wittve Rosen, welche eine fortlaufende Unterstützung bezog, am 15. Oktober 1885

G. Landarmenhaus in Trier.

1. Statistik.

Die Bevölkerung des Landarmenhauses betrug im Etatsjahr 1885/86 durchschnittlich 310 Köpfe und zwar:

Landarme	169 Personen
Ortsarme	141 „
Summe	310 Personen

Im Einzelnen wurden verpflegt:

	Landarme.		Ortsarme.		Im Ganzen.		Summe.
	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	Männer.	Weiber.	
Am 1. April 1885	120	52	74	56	194	108	302
Im Laufe des Jahres kamen hinzu . .	50	7	63	41	113	48	161
Dennach waren überhaupt aufgenommen	170	59	137	97	307	156	463
Abgang im Laufe des Etatsjahres . . .	49	13	44	27	93	40	133
Bestand am 31. März 1886	121	46	93	70	214	116	330

Hiervon bekamen sich:

a) zur katholischen Kirche	372 Personen
b) " evangelischen "	86 "
c) " jüdischen "	5 "
Summe	463 Personen.

Die Ursachen der Aufnahme bei diesen waren folgende:

	Männer.	Weiber.	Summe.
Dauernde Hilfsbedürftigkeit und Arbeitsunfähigkeit z. B. Greisenalter, Blindheit, Epilepsie zc., Augenkrankheit	195	95	290
Wunden, Geschwüre, Krebs, Knochenfraß	22	7	29
Bicht, Rheumatismus	30	8	38
Diarrhoe, Darmentzündung	—	—	—
Venerie	8	1	9
Kräße, Ausschlag	2	—	2
Wassersucht	1	—	1
Lähmung, Verküppelung	24	5	29
Skrofeln	1	2	3
Nervenfieber, Lungenentzündung	—	—	—
Brustkrankheit, Katarre	35	1	36
Schwangerschaft	—	8	8
allgemeine körperliche Ermattung zc.	8	10	18
Summe	326	137	463

Die Ursachen des Abgangs waren:

Tod	53
Entlassung auf Wunsch	22
Eigenmächtiger Austritt	41
Besserung resp. Heilung	16
Ueberweisung an eine Waisenanstalt	1
Summe	133

Der Gesundheitszustand während des Berichtsjahres war ein sehr günstiger. Von Epidemien, welche auswärts vorkamen, blieb die Anstalt völlig verschont. Krankheiten, welche inneren Verhältnissen der Anstalt zugeschrieben werden könnten, wurden niemals beobachtet.

Es starben von den durchschnittlich verpflegten 310 Personen 53, also 17%.

2. Kirchen- und Schulwesen.

Für die religiösen Bedürfnisse der in der Anstalt befindlichen Häuslinge war in ausreichender Weise Sorge getragen.

3. Oekonomie-Verwaltung.

Die Ernährung der Pfleglinge ist eine normale und den Verhältnissen entsprechende.

Die im Etatsjahre 1885/86 in der Anstalt verpflegten Personen vertheilten sich:

	Männer.	Weiber.	Summe.
Landarme	170	59	229
Ortsarme	137	97	234

Das Resultat des Finalabchlusses für das Rechnungsjahr 1885/86 ist wie folgt:

Tit.	Einnahme.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		M	℥.	M	℥.	mehr.		weniger.	
						M	℥.	M	℥.
	Bestand zc. aus dem Vorjahre	—	—	919	29	919	29	—	—
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft	5 400	—	4 284	66	—	—	1 115	34
III.	Für Verpflegung der Ortsarmen	47 750	—	43 157	20	—	—	4 592	80
IV.	" " " Landarmen	72 355	—	52 148	50	—	—	20 206	50
V.	Aus dem Arbeitsbetrieb	4 200	—	3 440	76	—	—	759	24
VI.	Außergewöhnliche Einnahmen	1 495	—	1 184	33	—	—	310	67
	Summe	131 200	—	105 134	74	919	29	26 984	55
						—	—	26 065	26
	Ausgabe.								
	Vorschuß und Restausgaben zc.	—	—	3 70	—	3 70	—	—	—
I.	Zinsen	—	—	—	—	—	—	—	—
II.	Befoldungen, Löhne, Pensionen zc.	28 184	—	24 571	92	—	—	3 612	08
III.	Beföstigung	70 000	—	44 722	69	—	—	25 277	31
IV.	Bekleidung, Lagerung, Bettzeug	12 000	—	8 174	07	—	—	3 825	93
V.	Reinigung	1 200	—	1 025	34	—	—	174	66
VI.	Mobilien, Utensilien zc.	1 750	—	1 696	06	—	—	53	94
VII.	Heizung und Beleuchtung	7 150	—	3 930	15	—	—	3 219	85
VIII.	Krankenpflege	1 600	—	1 443	84	—	—	156	16
IX.	Kirchen- und Schulbedürfnisse	685	—	695	58	10	58	—	—
X.	Bauliche Unterhaltung	4 000	—	4 174	10	174	10	—	—
XI.	Insgemein	4 631	—	3 083	40	—	—	1 547	60
	Summe	131 200	—	93 520	85	188	38	37 867	53
						—	—	37 679	15
	Die Einnahme beträgt	105 134	M. 74	℥.					
	" Ausgabe "	93 520	" 85	"					
	Mithin Ueberschuß	11 613	M. 89	℥.					
	woraus noch 60 M. 94 ℥. Ausgabereste zu be- streiten sind und der Betrag von 11 552 M. 95 ℥. dem Landarmenhanse als eiserner Bestand zur Bestreitung seiner laufenden Ausgaben verbleibt.								

Die Etatsüberschreitungen bei Tit. IX und X sind vom Provinzial-Verwaltungsrathe durch Beschluß in den Sitzungen vom 18. März und 6. Mai cr. genehmigt worden.

7. Verschiedenes.

Am 15. November 1885 wurde die neue Hausküche in Benutzung genommen und am 20. Januar 1886 ward auch ein weiterhin fertig gestellter Theil des zweiten und dritten Blocks in Benutzung genommen.

Am 26. September 1885 ist die pensionirte Aufseherin Hoffmann gestorben.

H. Fürsorge für Epileptische.

Die Art der Fürsorge der provincialständischen Verwaltung für Epileptische ist in dem vorigjährigen Verwaltungsberichte (S. 77) näher dargestellt und wird hier auf die desfallsigen Ausführungen verwiesen und über die Frequenz der einzelnen Anstalten Folgendes bemerkt:

a. Anstalt zu Aachen.

Die Anzahl der Kranken betrug am 31. März 1885	59
Hierzu kamen im Laufe des Berichtsjahres	49
	Summe
	108
Der Abgang während desselben Zeitraumes betrug	11
so daß am 1. April 1886 in der Anstalt verpflegt wurden	97

b. Anstalt zu Rath.

Die Anzahl der Kranken betrug am 31. März 1885	35
Hierzu kamen im Laufe des Berichtsjahres	18
	Summe
	53
entlassen wurden	14
so daß am 1. April 1886 noch	49

Kranke in der Anstalt vorhanden waren.

Die Mehrzahl der Kranken zahlte $\frac{2}{3}$ des für Rath auf 1 M. 50 Pf., für Aachen auf 1 M. 20 Pf. festgesetzten Pflegekostensatzes. Ganze Freistellen waren nur 4 gewährt und zwar an männliche Kranke in der Anstalt zu Aachen. Für 5 landarme Epileptiker wurde Seitens des Landarmen-Verbandes der volle Beitrag gezahlt und zwar 2×1 M. 50 Pf. und 3×1 M. 20 Pf. pro Tag. An die Anstalt Bethel wurden zu den Kosten der Verpflegung von 175 Kranken rot. 18 700 M. aus Provinzialmitteln gezahlt.

Ueber das finanzielle Ergebnis für das Berichtsjahr giebt die nachstehende Zusammenstellung näheren Aufschluß.

Zusammenstellung der Resultate des Final-Abschlusses pro 1885/86.

Tit.	Einnahme.	Nach dem		Nach den		Gegen den Etat			
		Etat.		An-		mehr.		weniger.	
		M.	⚡.	M.	⚡.	M.	⚡.	M.	⚡.
I.	Bestand, Reste, Defekte	—	—	—	—	—	—	—	—
	Beiträge der Ortsarmenverbände und der Angehörigen der Kranken zu den Pflegekosten . .	29 000	—	35 590	18	6 590	18	—	—
	ad I. In die Anstalt Aachen wurden 75 Kranke aufgenommen, während der Etat nur 50 vorsah.								
II.	Unvorhergesehene Einnahmen	300	—	—	—	—	—	300	—
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln	25 700	—	42 097	50	16 397	50	—	—
	ad III. Mehrzuschuß zur Deckung der an die Anstalt Bethel bewilligten Pflegekosten-Beiträge für ca. 157 Kranke, welche der Etat nicht vorsah.								
	Summe der Einnahmen	55 000	—	77 687	68	22 987	68	300	—
						22 687	68	—	—

Tit.	Ausgabe.	Nach dem Etat.		Nach den Anweisungen.		Gegen den Etat			
		ℳ	⚡	ℳ	⚡	mehr.		weniger.	
	Vorschuß, Reste	—	—	—	—	—	—	—	—
Ia.	Kosten der Unterbringung und des Unterhalts katholischer weiblicher Epileptiker in der Anstalt Rath. 50 Kranke à 1 M. 50 Pf. pro Tag	27 375	—	22 686	—	—	—	4 689	—
	ad a. Es waren nur 41 Kranke in der Anstalt.								
Ib.	Desgleichen in der Anstalt Nachen. 50 Kranke à 1 M. 50 Pf. pro Tag	27 375	—	36 289	20	8 914	20	—	—
	ad b. Cfr. ad Tit. I der Einnahme.								
II.	Unvorhergesehene Einnahme	250	—	—	—	—	—	250	—
III.	Beitrag für die Anstalt Bethel	—	—	18 712	48	18 712	48	—	—
	ad III. Cfr. ad Tit. III. der Einnahme.								
	Summe der Ausgaben	55 000	—	77 687	68	27 626	68	4 939	—
						22 687	68	—	—
	Die Soll-Einnahme beträgt 77 687 M. 68 Pf.								
	„ „ Ausgabe „ 77 687 „ 68 „								
	Balancirt.								
	Die Ist-Einnahme beträgt 77 652 M. 68 Pf.								
	„ „ Ausgabe „ 77 687 „ 68 „								
	Also Vorschuß 35 M. — Pf.,								
	welcher Betrag die rückständigen Pflegekosten einer Kranken der Anstalt Rath pro Monat März 1886 darstellt.								

Sämmtliche Statsüberschreitungen sind vom Provinzial-Verwaltungsrathe genehmigt worden.

J. Fürsorge für die Idioten.

Hinsichtlich der Gründung des Vereins zur Erziehung und Pflege katholischer Idioten, sowie der Gründung einer desfallsigen Anstalt in Essen wird auf den betreffenden Abschnitt im vorigjährigen Verwaltungsberichte (S. 81) hingewiesen.

Ueber die Frequenz der Anstalt im Berichtsjahr wird Folgendes bemerkt:

Bestand am 31. März 1885	18 Knaben, 9 Mädchen = 27 Zöglinge,
gestorben am 26. November bezw. 7. December 1885	1 „ 1 „ = 2 „
	17 Knaben, 8 Mädchen = 25 Zöglinge,
entlassen am 1. Dezember 1885	— „ 1 „ = 1 „
	17 Knaben, 7 Mädchen = 24 Zöglinge,
aufgenommen vom 1. April 1885 bis zum 1. April 1886	16 „ 7 „ = 23 „
Bestand am 31. März 1886	33 Knaben, 14 Mädchen = 47 Zöglinge.

Von diesen haben

a) nur Unterricht	2 Knaben	1 Mädchen	3 Zöglinge
b) Mittagtiſch	10 "	5 "	15 "
c) ganze Verpflegung	21 "	8 "	29 "
	33 Knaben	14 Mädchen	47 Zöglinge.

Von diesen 47 Zöglingen erhielten 42 Unterricht und zwar durchschnittlich 17 in den meisten Fächern der eigentlichen Schulklasse,

etwa 15 in den meisten Disciplinen der Vorbereitungs-klasse,

" 10 in der zweiten Vorbereitungs-klasse,

5 Kinder erhalten wegen Mangels jedweder Anlage keinen Unterricht. (Die genaue Angabe der Klassenstärke ist wegen der Einrichtung des Fachklassen-Unterrichts unmöglich. So nehmen in der eigentlichen Schulklasse am Anschauungsunterrichte Theil 17 Zöglinge, in derselben Klasse am Rechenunterrichte 11 und am Gesangunterrichte 10. Von diesen 10 Gesangschülern der Schulklasse gehören 4 der ersten Vorbereitungs-klasse an z.)

Von diesen 47 Zöglingen sind aus dem

Regierungsbezirk Düsseldorf . . .	37 Zöglinge
" Köln	4 "
" Aachen	1 "
" Trier	4 "
" Coblenz	1 "

41 Kinder gehören der katholischen und 6 der evangelischen Confession an.

2. Gesundheitszustand.

Der Gesundheitszustand der Kinder war im Ganzen — einige Erkältungen und nervöse Anfälle abgerechnet — ein guter. Ein Mädchen, das beim Eintritt in die Anstalt schon lungenkrank war, starb an der Lungenschwinducht. Ein stummer, blödsinniger Knabe, der sich über seinen Zustand gar nicht äußern konnte, erlag der Diphtheritis nach einer Krankheit von kaum zwei Tagen.

3. Lehr- und Pflegepersonal.

Das Lehrpersonal der Anstalt bestand aus dem Direktor der Provinzial-Taubstummenschule, der die Direktion der Idiotenanstalt im Nebenamte führt, H. J. Dohs, dem Lehrer Carl Kirstein und der Lehrerin Therese Hufnagel.

Außerdem unterrichten in Aushilfsstunden die Taubstummlehrer Ernst Mutschmann und Valentin Wedig. Den Handfertigkeit- bezw. Handarbeitsunterricht erteilte die Schwester Cordula. Das Pflegepersonal besteht aus der Vorsteherin Schwester Cäcilia Pauli, vier anderen barmherzigen Schwestern zur h. Elisabeth und zwei Mädchen.

4. Revision.

Revidirt wurde die Anstalt am 14. Oktober 1885 durch den Herrn Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Schneider aus Berlin im Beisein der Herren Provinzial-Schulrath Dr. Wendland, Oberbürgermeister Hache und Landesrath Klausener.

5. Bauwesen.

Es wurde eine Verbindung zwischen Kapelle und Haus hergestellt und durch Brechen einer Wand ein Zimmer in der ersten Etage mit der Kapelle verbunden. In diesem Zimmer wohnen die Kranken dem Gottesdienste bei. Der Garten wurde für die Zwecke der Anstalt speziell als Schulgarten eingerichtet und die Veranda in demselben zweckentsprechend verändert bzw. reparirt. Die Räume über der Kapelle wurden angemietet und diejenigen, welche nicht direkt über der Kapelle liegen, dem Lehrer Kirstein als Amtswohnung angewiesen.

6. Finanzielle Verhältnisse.

Die Einnahmen der Anstalt bestanden aus dem Zuschusse der Provinz ad 10 000 M., aus den Beiträgen von 24 aktiven und 355 inaktiven Mitgliedern, einigen besonderen Zuwendungen und den Unterrichts- und Pflegezuschüssen für die Zöglinge.

Für 6 Zöglinge	wurde	das ganze	Schulgeld	à 150 M.	gezahlt,
" 1	"	"	"	"	Pflegegeld (II. Verpflegungs-klasse) 600 M. gezahlt,
" 4	"	"	"	"	(III. Verpflegungs-klasse) 360 M. gezahlt,
" 12	"	"	der Mittagstisch	mit je täglich 30 Pf. bezahlt,	
" 21	"	"	das halbe Schul- und das halbe Pflegegeld	mit je 255 M. gezahlt.	

Seitens des Vereins wurden folgende Freistellen verliehen:

20 ganze	Unterrichts-Freistellen	à 150 M.
21 halbe	"	à 75 M.
3 ganze	Pflege-Freistellen	à 360 M.
21 halbe	"	à 180 M.

Art der Freistelle	Anzahl	Wert	Summe
Ganze Unterrichts-Freistellen	20	150 M.	3000 M.
Halbe Unterrichts-Freistellen	21	75 M.	1575 M.
Ganze Pflege-Freistellen	3	360 M.	1080 M.
Halbe Pflege-Freistellen	21	180 M.	3780 M.
Gesamt	75	765 M.	9435 M.